

# Neu-Braunfels-er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. November 1906.

Nummer 7.

### Eingefandt.

In einem „Eingefandt“ in No. 6 der „Neu-Braunfels-er Zeitung“ wird es ver sucht, den Bürgern einige Gründe anzugeben, warum sie gegen den Ankauf der Klingemanns-Quellen stimmen sollten.

Erstens wird behauptet, das Eigentum mit den Quellen wäre zu teuer. Also die Quellen mit den dazu gehörigen 20 Acker Land, welche beinahe doppelt soviel Wasser liefern (nämlich 1,800,000 Gallonen in 24 Stunden) als wir jetzt gebrauchen, für \$2500 ist zu teuer? Und doch heißt es auf einer anderen Stelle: „Zwischen dem artefisiellen Brunnen emerseite und den Klingemanns-Quellen anderseite ist der artefisielle Brunnen der besser und billigere Vorschlag.“ Ranu! Der artefisielle Brunnen sollte nur 1,000,000 Gallonen in 24 Stunden liefern u. \$10,000 kosten, sage und schreibe zehntausend Dollars, außer was es noch kosten würde, das Wasser in die Standrohre zu pumpen. Dagegen sollen die Quellen, die jetzt schon (ehe gründlich geöffnet) beinahe das Doppelte liefern, nicht den vierten Teil werth sein? Ach überlasse es den Bürgern, sich darüber einen Verr zu machen. Onkel Bräsig würde sagen: „Nun sag mir mal, Kerl, wo bleibt da die Gerechtigkeit!“

Zweitens wird behauptet, es wäre nicht genug Wasser auf dem Platz u. i. w. Nach der Messung, welche die Herren Ogden und Ultes vorgenommen, liefern die Quellen 1,800,000 Gallonen in 24 Stunden, mehr als das Doppelte was wir jetzt in Juli und August bei der größten Hitze und Trockenheit brauchen. Herr Ultes sagte mir, daß er um diese Zeit 30,000 Gallonen in der Stunde brauche, und daß die Quellen jetzt 75,000 Gallonen in der Stunde liefern, also mehr wie das Doppelte.

Also auch dieser Grund ist aus der Luft gegriffen. Drittens wird gesagt, das Wasser würde nicht rein sein als jetzt u. i. w. Na, „nu brat“ mit doch Einer nen Storch, aber die Beene rscht knusperich!“ Herr Dheim war so freundlich und hat den Bericht des Dr. Campbell nochmals abgedruckt, und diesen Bericht sollten die Herren Einsender auswendig lernen, damit sie nie wieder in Versuchung kommen, solch einen lächerlichen Grund anzugeben.

Viertens heißt es, die Kosten des Legens einer Leitung bis an die Quellen würden wenigstens \$50,000 betragen. Natürlich würde es etwas kosten, wenn auch nicht ganz so viel, denn wie der Berliner sagt: „Umsonst ist der Tod, und der Lojt' noch noch' Leben!“ aber vorläufig sind wir noch nicht so weit, um eine Pumpstation dort zu erbauen; wir wollen uns jetzt vorläufig die Quellen sichern, um es der Stadt zu ermöglichen, wenn im Stande, die Bürger mit reinem Wasser zu versorgen. „Kommt Zeit, kommt Rath.“

Fünftens wird behauptet, man könne mit einer Dampfkrast kein Feuer löschen. „Ach, wie ist's möglich dann,“ daß irgend eine Stadt in Texas ihre Feuer löschen kann, denn es sind doch sehr wenige, welche Wasserkrast benutzen; sie sollten nach der weisen Berechnung der Herren Einsender schon längst bankrott sein.

Sechstens heißt es, im Falle eines Brandes würde selbst bei beständigem Dampfheizung nicht genügend Wasser vorhanden sein u. i. w. Dann können wir es machen, wie die Herren Einsender

in Paragraph 7 vorgeschlagen, nämlich ein Saugrohr in den Comal legen und Flußwasser benutzen, denn die Quellen sind auch am Comal und in den Stadtgrenzen, trotzdem die Herren das Publikum gern glauben machen wollen, daß sie auf dem Blocksberg oder in Alaska wären.

Der siebente Paragraph handelt vom artefisiellen Brunnen und hat mit der jetzigen Frage nichts zu thun.

Wir wollen es jetzt dem Publikum überlassen, diese Fragen zu erledigen, das, wie es schon öfters gezeigt, immer das Richtige trifft und weiß, was es will.

Emil Voelcker.

### Das neue Nahrungsmittel- und Drogen-Gesetz.

Es freut uns mittheilen zu können, daß Foley's Honey and Tar für Husten, Erkältung und Lungenerkrankungen von obigem neuen Bundesgesetz nicht betroffen wird, da es keine Opiate oder sonstige schädliche Bestandtheile enthält und daher als sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene empfohlen werden kann. D. B. Schumann.

### Eingefandt.

Die vorige Nummer der „Neu-Braunfels-er Zeitung“ enthält eine Epistel von einem Fünferauschuß (eigentlich ist es ein Sechserauschuß), aber einer der Herren hat es jedenfalls verfälscht, seinen Namen mit zu unterzeichnen, in welchem die Wähler davor gewarnt werden, ihre Stimmen für den Ankauf der Klingemann'schen Quellen abzugeben. Gleich der Anfang dieser Epistel enthält eine sehr große, ja gen wir, Unrichtigkeit. Diese Quellen mit ca. 18 Acker Land innerhalb der Stadtgrenzen, sollen einen Werth von bloß 500 Dollars haben? Das glauben doch die Herren „beihier Ehre“ selber nicht. Die Quellen allein—man frage doch einmal den Besitzer der übrigen, wie hoch er selbe schätzt! Wie viel die erste der Stadtverwaltung werth sein müssen, welche doch verpflichtet ist, den Bürgern reines Wasser zu liefern, solches jetzt aber gar nicht hat, entzieht sich jeder Schätzung.

Es steht auch geschrieben, im zweiten Kapitel der Epistel: So man aber wieder wird wollen verkaufen, wird man bekommen den Verlust von 2000 Silberlingen, welche werden genannt „Dollar“ auf amerikanisch. — Aber die Quellen sollen ja auch gar nicht zur Spekulation gekauft werden, sondern zu richtigem Besitzthum und Gebrauch; sie sollen der Stadt bleiben.

Das trockene Bachbett oberhalb der Quellen und der Hügelabhang an den Seiten würden das Bißchen Wasser mehr beschmutzen, als unser jetziges es wird, sagt die Epistel weiter. Ach das ist wieder unrichtig; man nehme nur den Comalbach an mit seinem Morast und vielen Meilen langen Laufe, den Comal selbst, eingefaßt mit Mexikanerbuden, und den Kanal mit seinen Betrieben und deren Abfällen, mit den vielen Menschen und deren täglicher Hinterlassenschaft. Auch sagt die Epistel, daß das bißchen Wasser durch verkaufte Pflanzengestoffe in seinem Laufe gar arg verdorben würde. Gerade dieses ist bei unserem jetzigen Wasser der Fall, aber nicht bei den Quellen, denn diese können nicht nur, sondern müssen gerade da, wo sie aus dem Boden kommen, gefaßt werden.

Ich wünsche überhaupt, ich könnte einmal die Wasserkrast dieser Quellen auch nur eine Stunde auf dem Marktplay springen lassen, um Jedem zeigen zu können, wie

der Fünfer, respektive Sechserauschuß mit den Thatfachen umspringt. Ganz erstaunlich ist es, wie man da immer und immer wieder von dem Bißchen Wasser sprechen kann, das sich nach kurzem Pumpen allemal erst wieder ansammeln muß, bis weiter gepumpt werden kann. Tausendmal mehr Wasser sollen die übrigen Quellen haben? sage eintausendmal mehr? Wenn sie 99 mal mehr haben, will ich mich von nun an bis an mein hoffentlich seliges Ende nur noch von lauter Wurzpfeifen ernähren!

Von da an purzelt der Fünfer, respektive Sechserauschuß überhaupt in den Zahlen herum, wie die Puppen in einem Kaspertheater. 50,000 Dollars für die Leitung von der Pumpe bis zu den Quellen: laut Bericht des beauftragten Sachmannes kaum 17, bis 18,000. 1,000 Dollars für einen Maschinenbeizer, und das in dreifacher Auflage—man flamme! 2,000 Dollars für Reparaturen an der Anlage jährlich: Gott der Gerechtigkeit! — bitte tausendmal um Entschuldigung, es ist mir bloß so herausgefahren, aber denken Sie doch selbst, 2000 Dollars für Reparaturen jährlich! 2400 Dollars für Brennholz am Waldesaum? Einfach horribel!

Ganz genau so wie hier mit den Zahlen umgegangen wird, ganz nach diesem Muster, läßt man auch den Feuerkuß der Stadt gefährdet sein, während er es in Wirklichkeit ebenwenig ist, oder noch weniger als vorher.

Für sechs Bit, zu einem Spottpreis, liefert jetzt der Fünfer, respektive Sechserauschuß den Bürgern das Wasser per Monat für den Hausgebrauch; in San Antonio thut das eine Privatgesellschaft schon seit Jahren, und pumpt sogar per Dampf. Aber wenn die Quellen angelaufen würden, würden die Raten doppelt so hoch kommen, und dennoch würden noch lange nicht die Zinsen des Kapitals herauskommen! Das soll wohl wirken? Aber es ist nur gut, daß man zu sehr übertriebene Sachen erst recht nicht glaubt. An diesem Punkte angelangt, verschuppen sich die Herren des Ausschusses: sie sagen da ganz naiv, daß sie seit langer Zeit und heute noch Geld aus den Einkünften der Wasserwerke zur Straßenverbesserung nehmen (und wie ich gehört habe, könnte man Klingemanns Quellen manchermal für selbes Geld kaufen) — und jammern nun ganz gewaltig, daß das vorbei sein sollte! Also deswegen müssen die Conumenten verweudtes Wasser trinken und deswegen sucht man jedes Projekt, um besseres Wasser zu bekommen, im Reime zu erstickeln!

Als vor drei Jahren ein artefisieller Brunnen gebohrt werden sollte, machte man anfängliche Gemüthlicher damit gruseln, daß, anstatt Wasser, lauter böse Sachen aus der unerforschten Tiefe kommen würden, als da sind Schwefel und Blei, und der Gottscheibens selber, welcher diese Sachen immer mit sich führt. Und nebenbei noch, sagte man, wäre es ein Schildbürgerstreich, wenn man auch wirklich gutes Wasser bekäme, es aus einem tiefen Lode holen zu wollen, wo man doch in den Klingemann'schen Quellen das allereinste, das allerbeste und allergerundeste Wasser habe, welches Gottes Erdboden enthalte. Und weiter: daß das Wasser beinahe von selber in die Pumpe laufe, man dürfe es nur richtig leiten, und daß bei alledem die Quellen spottbillig wären. Das alles zusammen half denn auch, die, welche Angst vor dem Teufel in Gestalt von Blei und Schwefel

hatten, und Andere, welche besorgten, sie könnten einen ihrer vielen Groschen riskiren, verschütteten den Brunnen bis weit über seinen Rand hinaus. Und was man jetzt thut, da man diese Quellen richtig anlaufen will, erheben die Bürger, welche wirklich mal mit der Zeit gutes Wasser haben möchten, aus der Epistel des Fünfer-, respektive Sechserauschusses. Und dessen Gründe: Die Herren geben selbst an: man will das jetzige Wasserwerkssystem nicht ändern, um den bedeutenden Ueberkuß desselben zur Straßenverbesserung verwenden zu können. Deswegen soll der arme Teufel mit seiner Familie das verweudte Wasser weiter trinken, bis er mal daran zu Grunde geht; denn schon manchermal hat man erst den Brunnen zuaedeckt, nachdem ein Kind hinein gefallen war und den Tod darin gefunden hat.

Man erzählt, daß eine Neu-Braunfels-er \$50 Demjenigen offerirte, der sie von Dyspeptie kurirte, und daß sie sich mit einer 50 Cts.-Schachtel von Miona Magentafelchen kurirte. B. G. Voelcker verkauft Miona unter Garantie. 11

### (Eingefandt.)

**Ein Fragebogen** in der „Brennenden“ Wasserfrage und teilweise Berichtigung eines Artikels in der leterstehenden „Neu-Braunfels-er Zeitung“.

1) Wissen Sie, daß das Land an Klingemanns Quellen vielleicht nicht mehr als \$500 wert sein mag? Ist es aber nicht auch wahr, daß die dortigen Quellen für die Gesundheit - Verhältnisse unserer Stadt von unschätzbarem Werte sein könnten?

2) Ist es nicht auch Tatsache, daß nach der niedrigsten Schätzung der Ausfluß dieser Quellen sich auf 2 Millionen Gallonen in 24 Stunden beläuft? Dieses enorme Quantum ist genügend, um für jeden Kopf der hiesigen Bevölkerung täglich 800 Gallonen des reinsten Wassers zu liefern, was hinreichen würde, um für jeden Haushalt ein Schwimmbad einzurichten.

3) Wissen Sie nicht auch, daß das so stark betonte Bachbett nur ganz kurz ist, daß dasselbe mit leichter Mühe abgeleitet werden kann, daß die Quellen in einem Bassin gefaßt werden können, und jede Verunreinigung davon ohne viele Kosten abgehalten werden kann?

4) Ist es nicht für Jedermann klar, daß ein kleiner Platz von ca. 1/2 Acker viel leichter und besser reingehalten werden kann, als der meilenlange Lauf des Flußes?

5) Ist es nicht auffallend, daß bei Besprechung der Verunreinigungen unseres Trinkwassers Manche des ein tigen Comal-Bach, aber des jetzigen Comal-Sumpfes gar nicht mehr zu gedenken scheinen?

6) Ist es nicht selbstverständlich, daß die Gegner eines Projectes sich angelegen sein lassen, die Kosten desselben in schwindelnder Höhe zu zeigen, daß dieselben aber die Nützlichkeit solcher Unternehmung möglichst zu verringern suchen?

7) Wissen Sie, daß es bei dem jetzigen Stande der Technik ein Leichtes ist, das Wasser der Quellen vom Damme aus in die städtischen Röhren zu pumpen? Pumpen nicht viele Farmer in unserer Nachbarschaft ihren Bedarf auf beträchtliche Höhe aus der Guadalupe?

8) Wie der betr. Artikel sagt, hat Neu-Braunfels vielleicht die niedrigsten Wassergebühren im Staate: wäre es aber nicht viel feiner, wenn wir uns rühmen könnten, das

reine Wasser im Staate für Haushaltzwecke zu besitzen?

9) Haben Sie die Behauptung gelesen, daß die Quellen kaum ein Viertel des Bedarfs an Wasser liefern könnten, den unsere 3 Feuerkompagnien im Falle eines Brandes bedürfen?

Dafür habe ich nur einige!!!  
10) Ist es nicht einleuchtend, daß, wenn die jetzige Wasserkrast auch fernherhin benützt würde, der Hebel ober was es sonst ist (Handhabe) zur Vermehrung des Druckes im Falle einer Feuersbrunst ebenfalls weiterhin seine Dienste tun könnte?

11) Wissen Sie aber auch, daß im Falle der Not und Gefahr Herr Landa sehr gerne seine Pumpwerke der Stadt zur Verfügung stellen würde, in welchem Falle ein früheres Uebereinkommen in Kraft käme?

12) Haben Sie aber auch bedacht, daß, wenn die Reinheit des Trinkwassers nicht mehr gefährdet wird, das sog. Vaberverbot wieder von den städtischen Ordinanzern gestrichen werden kann?

13) Wissen Sie, daß dann unserem unternehmendsten Mitbürger die längst ersehnte Gelegenheit gegeben wird, sich selbst und unsere liebe Stadt noch mit einem weiteren Nimbus zu umgeben, indem er eine wunderbare Bade-Anstalt nebst Kurhaus ausführen könnte, nach welcher Tausende (wie die Muhamedaner nach Mekka) aus aller Herren Länder pilgern würden, um hier Erholung und Genesung zu suchen und zu finden?

14) Haben die Braunfels-er Bürger nicht schon oft bewiesen, daß sie ihr eigenes Urteil zu bilden wissen? Warum sollten sie sich dann gerade jetzt von einer Reihe willkürlich aufgestellter Zahlen schrecken lassen?

15) Wissen Sie, daß die in dem Artikel für besser gehaltenen artefisiellen Brunnen die leidige Gewohnheit haben, in manchen Fällen gänzlich zu versiegen oder auch ihr Niveau so zu verringern, daß Pumpen benutzt werden müssen?

16) Wissen Sie, daß Ihre Kinder und Kindeskinde einst Ihre weise Voraussicht segnen werden, wenn Sie jetzt für die Veräußerung von \$2500 stimmen, und damit Ihren Nachkommen das reinste Wasser der Welt sichern?

17) Glauben Sie dem Schreiber das, wenn er Ihnen sagt, daß er dieses nur schreibt, weil ihm das Wohl und Wehe von Braunfels und seinen Bewohnern sehr am Herzen liegt?

18) Wissen Sie auch, daß für mich kein Zweifel darüber herrscht, daß in diesem so eminent wichtigen Falle die gesunde Vernunft und unabhängige Urteilsfähigkeit unserer Braunfels-er Bürgerschaft zu glänzendem Siege führen wird?

### Motto:

1) Prüfet Alles und das Beste haltet.

2) Das Beste ist für uns gerade gut genug.

3) Bange machen gilt nicht.

J. A. B.

— Die Beschwerlichkeit des Athmens bei Asthma wird erleichtert durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Brustthee; die Wärme desselben erlöst den Druck, giebt Kraft und man athmet leichter.

### Correspondenz.

Schiller, Texas.

am 25. November 1906.

Da in den letzten Monaten von hier meistens nur Erfreuliches berichtet wurde, so muß ich Ihnen diesmal doch ausnahmsweise von einem Todesfalle berichten und

Sie bitten, diesem Bericht in Ihrer so werthen Zeitung Aufnahme zu gewähren, da er viele Leser Ihres Blattes interessieren wird.

Geiern, Sonnabend, den 24. November, wurde Frau Wilhelmine Krieger, Wittve des vor etwa vier Jahren verstorbenen Herrn Eduard A. Krieger von Spring Branch, zur letzten Ruhe gebettet. Frau Wilhelmine Krieger war im Jahre 1832 in Hannover geboren und kam als Kind mit ihren Eltern und mit den ersten Colonisten nach Neu-Braunfels, wo sie in der Cholerazeit ihre Eltern verlor und mit anderen Waisenkindern auf der sogenannten Waisenfarm Aufnahme fand. Später verheiratete sie sich mit Eduard A. Krieger, einem der ersten Pioniere dieser Gegend, mit dem sie 51 Jahre in glücklicher Ehe verlebte. Da die Ehe kinderlos und die Verstorbenen schon seit Jahren gelähmt war, so zog sie bald nach dem Tode ihres Mannes zu der ihr befreundeten Familie Emil Richter, wo sie eine liebevolle und aufmerksame Pflege fand, bis ihr vor vier Wochen noch ein anderes Leiden zutieß, wobei alle angewandte ärztliche Kunst nicht zu helfen vermochte, sich selbst und unsere liebe Stadt noch mit einem weiteren Nimbus zu umgeben, indem er eine wunderbare Bade-Anstalt nebst Kurhaus ausführen könnte, nach welcher Tausende (wie die Muhamedaner nach Mekka) aus aller Herren Länder pilgern würden, um hier Erholung und Genesung zu suchen und zu finden?  
14) Haben die Braunfels-er Bürger nicht schon oft bewiesen, daß sie ihr eigenes Urteil zu bilden wissen? Warum sollten sie sich dann gerade jetzt von einer Reihe willkürlich aufgestellter Zahlen schrecken lassen?  
15) Wissen Sie, daß die in dem Artikel für besser gehaltenen artefisiellen Brunnen die leidige Gewohnheit haben, in manchen Fällen gänzlich zu versiegen oder auch ihr Niveau so zu verringern, daß Pumpen benutzt werden müssen?  
16) Wissen Sie, daß Ihre Kinder und Kindeskinde einst Ihre weise Voraussicht segnen werden, wenn Sie jetzt für die Veräußerung von \$2500 stimmen, und damit Ihren Nachkommen das reinste Wasser der Welt sichern?  
17) Glauben Sie dem Schreiber das, wenn er Ihnen sagt, daß er dieses nur schreibt, weil ihm das Wohl und Wehe von Braunfels und seinen Bewohnern sehr am Herzen liegt?  
18) Wissen Sie auch, daß für mich kein Zweifel darüber herrscht, daß in diesem so eminent wichtigen Falle die gesunde Vernunft und unabhängige Urteilsfähigkeit unserer Braunfels-er Bürgerschaft zu glänzendem Siege führen wird?  
Motto:  
1) Prüfet Alles und das Beste haltet.  
2) Das Beste ist für uns gerade gut genug.  
3) Bange machen gilt nicht.  
J. A. B.

Frau Wilhelmine Krieger war eine geachtete und ehrenwerthe Frau, beliebt bei ihren Nachbarn, Freunden und Bekannten, und wird bei Allen, besonders bei ihren noch lebenden Waisengeschwistern, denen sie immer auf das herzlichste nahestand, in gutem Andenken bleiben.

Die Beerdigung fand am Sonnabend, den 2. November mittags auf der Farm des Herrn Emil Richter statt. Herr C. H. Sueltenfuß redete einige anerkennende Worte am Grab. Obwohl das Wetter sehr unangenehm und regnerisch war, wodurch Viele abgehalten wurden, so war doch eine große Zahl Nachbarn und Freunde anwesend, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

C. H. S.

**Was ist Katarrh.**  
Einfache Methode, um die Gefahren dieses unangenehmen Leidens zu beseitigen.

Katarrh ist eine Entzündung der Rachen-, Hals- und Lungen Schleimhaut mit vielen lästigen Symptomen. In diesem Klima gibt es nur Wenige, die nicht an dieser unangenehmen Krankheit leiden, und zwar oft in chronischer und gefährlicher Form.

Glücklicher Weise ist vor einigen Jahren eine einfache, zuverlässige Behandlung für Katarrhiden entdeckt worden — Hyomei, eine Verbindung heilender, leimlösender Balsame, die, wenn durch den bequemen Taschen-Inhalator eingeathmet, der mit jeder Ausatmung kommt, die kleinsten Stellen der Atmungsorgane erreicht und ihre heilenden und gesundheitsverleihenden Eigenschaften nach jeder Stelle bringt, wo Katarrh vorhanden ist.

In solcher Weise angewandt, tötet Hyomei alle Katarrhkeime, treibt das Gift aus dem System und entfernt jede Reizursache, die in der Schleimhaut vorhanden sein mag. Der die gewöhnlichen Katarrhsymptome hat, wie überreichendes Athem, Brennenden Schmerz im Halse, Husten, Schleimauswurf, Athemnoth, Niesen, Heiserkeit, Ausfluß aus der Nase, Kitzeln im Halse, Hustenanfälle u. w., beginne sofort mit dem Gebrauch von Hyomei.

Eine vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur \$1 (Extra-Faschen, wenn nöthig, 50 Cents) und wird von C. H. Voelcker unter der absoluten Garantie verkauft, daß es den Katarrh kurirt, oder daß das Geld zurückgeben wird. 5—2



## Bad Wildungen.



PANORAMA VON BAD-WILDUNGEN.

In Anerkennung der so schön gehaltenen Reisebeschreibungen unseres werthen Mitarbeiters Herrn Fr. Kraft hat die Schriftleitung der „Wildunger Zeitung“ Herrn Kraft ein Glücke mit einer Abbildung seiner Geburtsstadt gesandt, mit dem Wunsche, daß das Bild in der Neu-Braunfelder Zeitung Aufnahme finde, um den Lesern und Leserin der Zeitung die in letzter Zeit so oft benannte Stadt bildlich vor die Augen zu führen. Das kleine Fürstenthum Waldeck ist ein Stück Paradies auf deutscher Erde! Es trägt seinen Namen von dem alten Stammesherzog Waldeck, welches noch heute an den lieblichen Ufern der Eder auf felsiger Höhe inmitten schön bewaldeter Berg-

kuppen liegt. „Bad Wildungen“ liegt auf einem circa 840 Fuß hohen, von Schiefer und Thonschichten, von Diabas und Kupfererz untermischten Felsengrund. Den Namen führt die Stadt wahrscheinlich wegen der „Wilde“, an deren Wundungen sie erbaut ist. Das Panorama, welches sich dem Ankommenden bietet, wenn er die letzten Häuser der bergigen Stadt hinter sich hat, ist wahrhaft entzückend! Im weiten Landschaftsbild erblickt er massenhaft die schönsten, herrlich bewaldeten Bergkluppen, die lieblichen Thal-, Wiesen- und Ackergründe. Wildungen mit seiner reizenden Umgebung bildet den Mittelpunkt des Fürstenthums Waldeck. Die lieblichen Spazier-

gänge (im Sommer) durch Berg und Thal, durch Wald und Flur, über Wiesen und an den Bächen kräftigen die gesunkenen Lebensgeister und erheitern das betrübte Gemüth. Ein Klima, wegen der vielen Wundungen reichlich mit Sauerstoff gesättigt, balsamische Lüfte, das losende Zutischen der Waldvögel, die zauberischen Klänge der Nachtigallen lassen des Genießens und Wanderns nicht müde werden! Unter allen Bädern Mitteldeutschlands nimmt Bad Wildungen hinsichtlich seiner Heilwirkung einen der hervorragendsten Plätze ein. Der letztjährige Besuch überstieg die Zahl 10,000. Nach dem Ausblühen der Stadt in den letzten Jahren ist es möglich,

daß die Verheißung (im kleinen Maßstabe) die in den 60er Jahren der Spielbanthaler Baron Fossard de Lillabome dem damaligen Bürgermeister, weiland H. Wagner machte: „Werden Sie sehen, Wildungen wird sich noch ein Klein-Paris“ — in Erfüllung gehen wird. Wenn das Frühjahr im blüthenreichen April und Mai mit Sang und Klang seinen Einzug hält, dann regt sich in vieler Brust die Wanderlust. Sollten Leser der Neu-Braunfelder Zeitung eine Deutschlandreise machen, so sollten sie nicht verfehlen, dieses Stückchen Paradies auf deutscher Erde, Bad Wildungen, zu besuchen.

### Texasches.

\* Die „Rath. Rundschau“ berichtet: Daß das Project der Texas Bahn von O'Connor Fort, Victoria, Yotum nach Seguin, New Braunfels, San Antonio nicht ausgegeben ist, zeigen die Verhandlungen, die vom Präsidenten dieser Bahn-Gesellschaft mit der Stadt Seguin im Gange sind. Herr Goggan wünscht, daß die Stadt Seguin der Bahn das Wege-recht und Bahnhöflichkeiten innerhalb der Stadtgrenzen bewillige. In nächster Versammlung des Stadtraths wird die Sache zur Sprache gebracht werden.

**Berühmte Streifbrecher** sind Dr. Kings New Life Pills. Wenn Leber und Eingeweide streifen, drinnen sie schnell alles in Ordnung, und räumen gründlich auf. Das beste Mittel für Verstopfung, Kopfschmerz und Schwindelanfälle. 25c bei B. E. Voelcker Apotheker.

\* Das Mahnte Hotel in San Antonio ist für \$200,000 an dortige Kapitalisten verkauft worden.

\* In San Antonio ist Herr Adolph Uhr zum Leiter des in den öffentlichen Schulen erteilten Handfertigkeits-Unterrichts ernannt worden.

**Es ist unnötig** zu erwähnen, daß Verbinde für die Leber nicht zu „bieten“ ist. Ist die Leber irgendwie außer Ordnung, so regulirt sie Verbinde besser als alles andere. Kurirt positiv Verstopfung, Biliofität, Dyspepsie und alle sonstigen durch Leberträgheit verursachten Leiden. Wer es einmal versucht hat, nimmt nichts anderes. Zu verkaufen bei A. Tolle.

\* In Guadalupe County muß der County Richter \$5000 Bond geben, der County Clerk \$10,000, der Sheriff \$10,000, der Schatzmeister \$3000 und der Schnsuperintendent \$3000.

\* In Seguin ist Frau Sophie Dorothea Moos im Alter von 79 Jahren gestorben.

\* In Redwood ist der Store des Herrn Fritz Meyer niedergebrannt.

\* Herr A. F. Garbrecht hat den Saloon des Herrn Paul Wisian bei Umland käuflich erworben.

**Es ist kein Grund** vorhanden, weshalb Baby so mager und nachts so unruhig sein sollte. Würmer sind die Ursache magerer, tränkender Babies. Naturgemäß sollte ein gesundes Baby dick sein und gut schlafen. Behält Euer Baby die Nahrung nicht bei sich, so experimentirt nicht mit Kostmedizinen und anderen Mitteln, sondern versucht Whites Cream Vermifuge, und Baby wird bald gesund und munter sein. Zu haben bei A. Tolle.

### Identifizierung.

„Ich hege nicht den geringsten Zweifel“, sagte der Auszahlungskassirer, „daß Sie der Präsident des Eistruhs sind. Aber ich habe nicht das Vergnügen Ihrer persönlichen Bekanntschaft. Sie dürfen unter den Geschäftsleuten in der Umgegend, die mir alle bekannt sind, vielleicht einen Freund haben, der Sie identifiziren könnte.“

„Ich habe überhaupt keinen Freund“, brummte der fremde Herr.

„Das genügt!“ antwortete der Kassirer. „Besser können Sie überhaupt nicht identifizirt werden.“

**Lungenentzündung folgt auf Erkältung.** aber nie auf den Gebrauch von Foley's Honey and Tar, welches den Husten beseitigt, die Lunge heilt und kräftigt und Lungenentzündung verhindert. H. B. Schumann.

Er kannte Jeremiah. Ein Reisender, der nach Neuseeland ging, wurde von einem Freunde ersucht, sich nach dem Verbleib seines Großvaters zu erkundigen, der von dort nicht zurückgekehrt war und auch lange keine Nachricht mehr von sich gegeben hatte.

Der Reisende versprach es und hielt Wort. Wohin er immer kam, erkundigte er sich nach Jeremiah Thompson, aber ohne Erfolg, bis er schließlich einen bejahrten Napri traf, der ihm als ältester Mann in der Provinz bezeichnet wurde. „Sind Sie je mit einem Engländer Namens Jeremiah Thompson zusammen getroffen?“ erkundigte sich der Reisende.

Ein breites Lächeln ging über die Züge des alten Eingeborenen. — „Mit ihm zusammen getroffen?“ — „Man, ich habe ihn essen helfen!“

„Ich habe die Agentur für Orino Oxative Fruit Syrup übernommen, der die Leber lebhaft macht, den Athem reinigt, Kopfschmerz kurirt und die Verdauung fördert. Kurirt auch chronische Verstopfung. H. B. Schumann.“

Ein Musikfeind. „Welche Gefänge lieben Sie wohl am meisten, Herr Geheimrath?“

„Die aus dem siebzehnten Jahrhundert!“

„Romisch! Weshalb gerade die?“

„Weil sie heutzutage Niemand mehr singt!“

### Von Coquelin, dem bedeutenden französischen Schauspieler, als Kritiker wird folgende Geschichte erzählt:

Während ein junger Dramatiker dem gefürchteten Bühnenleiter sein neuestes Stück vorlas, schloß Coquelin ein. Der Dichter hielt verlegt mit Leuten inne, weckte dann den Coquelin und sagte: „Wie kann jemand, der schläft, sich eine Meinung über etwas bilden?“ — „Mein lieber Herr!“ antwortete Coquelin gähnend, „ist der Schlaf keine Meinung?“

In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. H. McLean's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Thiere. Preis 25c, 50c u. \$1.00. Zu haben bei B. E. Voelcker und H. B. Schumann.

### Die praktische Frau.

Frau (im Confectionsgeschäft): Was meinst Du, soll ich dieses Jackett zu vierzig oder das andere zu siebzig Mark nehmen? Mann: Mehr als vierzig Mark habe ich überhaupt nicht bei mir. Frau: Weißt Du, da könnten wir das zu siebzig Mark ja auf Bump nehmen, und für die vierzig kaufst Du mir einen neuen Hut.

Vorschriftsmäßig genommen wird es das größte Heilmittel, das je für die leidende Menschheit hergestellt wurde. Derart ist Hollister's Rocky Mountain Thee. 35 Cts., Thee oder Tafelchen. A. Tolle.

Drahtlich. „Herr Doktor, ich habe Sie rufen lassen; aber ich muß gestehen, daß ich gar kein Vertrauen zur modernen Heilkunde habe!“

Arzt: „Oh, das thut gar nichts! Sehen Sie, der Fiel hat auch kein Vertrauen zum Thierarzt und er kurirt ihn doch!“

Vergeßt nicht, daß Foley's Kidney Cure irgend einen Fall von Nieren- oder Blasenleiden kurirt, der mit Medizin kurirt werden kann. H. B. Schumann.

Die gute und die schlechte Köchin. Witz: Eine schlechte Köchin verschafft den Ärzten die Hälfte ihrer Patienten.

Witz: Ja, und eine gute die andere Hälfte.

Fort mit dem Husten. Wer hustet oder heiser ist, verjäume keinen Augenblick etwas dagegen zu thun. Simmon's Hustensyrup ist ein sicheres Mittel. Es macht gesund.

### Der „Deutsch-Tejaner.“

So heißt eine von Herrn Franz Lotto in LaGrange herausgegebene Monatschrift, welche hauptsächlich die wichtigsten Staatsgesetze in klarer, leicht faßlicher Weise bespricht und bei Vorausbezahlung nur \$1 das Jahr kostet. Der „Deutsch-Tejaner“ ist sehr lebenswerth und lehrreich und es würde uns freuen, wenn seine jetzt schon recht stattliche und beständig zunehmende Abonnentenzahl sich bald verdoppeln würde. Wir nehmen Bestellungen für den Deutsch-Tejaner“ entgegen.

### Nabe daran.

„Eine gefährliche Operation, um ein handgroßes Geschwür von der Hüfte meiner Tochter zu entfernen, wurde durch Anwendung von Bucklen's Anca-Salbe vermieden.“ sagt A. C. Stidel, Milletus, W. Va. „Fortgesetzter Gebrauch kurirte sie vollständig.“ Heilt Schnitt- und Brandwunden und Verletzungen. 25 Cts. in B. E. Voelcker's Apothete.

Unsere schlauen Einwanderungs-Inspektoren leisteten sich einen netten Streich. Als der neue brasilianische Gesandte in New York antraf, nahmen sie ihn in's Verhör, um mit ihm gerade so zu verfahren, wie mit einem auf „30 Cents“ geschätzten Einwanderer. Dem Gesandten kam erst die Sache komisch vor, als man von ihm verlangte, die üblichen Fragen zu beantworten; nämlich, ob er schon einmal im Gefängniß war, oder vielleicht verrückt wäre, oder gar ein Anarchist oder Polygamist sei. Als er sah, daß man damit im Ernst war, wurde er auch etwas ungemüthlicher und weigerte sich, solche beleidigende Fragen zu beantworten. Er zeigte sein Beglaubigungsschreiben vor, wodurch sich der pflichteifrige Inspektor eigentlich nicht so recht befähigen lassen wollte, ihn aber schließlich doch „herein“ ließ. Man befürchtete erst, daß die Geschichte ein ernstes Nachspiel haben würde; der Gesandte ist nun aber, scheint es, zufriedengestellt. (Tex. Volksz.)

### Nierenleiden kurirt.

Mr. Robt. D. Burle, Elmore, N. Y., schreibt: Ich mußte 12 bis 20 mal nachts aufstehen, war ganz aufgedummen und konnte kaum sehen. Ich hatte alle Hoffnung aufgegeben, als mir ein Freund Foley's Kidney Cure empfahl. Eine 50c-Flasche half mir bedeutend und 3 Flaschen kurirten mich. H. B. Schumann.

Mutter's Gratulation. „Zu Deinem Geburtstage wünsche ich Dir Gesundheit, ein langes Leben — und daß Dir das Benzin nie ausgeht!“

Zum Pflanzen von Baumwolle  
gibt es keine jemals erfundene Maschine, die so gut als die  
Canton No. 12  
Baumwoll- und Mais-Pflanzen  
eine ist. Er ist auch der beste Mittelheber im Markt.  
Sie können vier Pflanzspalten spannen und wenn Sie ihn  
gerichtet, können Sie für die Rollen auf. Er ist das größte  
Hebel-Pflanz- und Wechsellager, das jemals auf der Farm benutzt wurde.  
Er hat mehr wünschenswerthe Vorzüge, wie irgend eine andere Ma-  
chine in der Welt und wenn Sie ihn genau prüfen, werden Sie  
keinen anderen Pflanzler haben wollen. Beachten Sie, wenn Sie  
auf die Bestellung eines Canton, sind Sie dazu nicht im Stande, so  
schreiben Sie an uns um Circulare und Special für die Einführung ange-  
legte Preise.  
Wir sind das Hauptquartier für alle, was in Bezug auf Farmgeräthe, Wagen und Waggies als das  
beste gilt. Schnell und genau unsere Bedarfsliste.  
PARLIN & ORENDORFF IMPLEMENT CO., DALLAS, TEX.

Landas Mühlen-Depot  
Horbietter der Plaza, Neu-Braunfels, Texas  
Futter aller Art jederzeit vorrätig.  
Weizen, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl,  
Kornmehl und Feid-Sacmereien  
in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
Um geneigten Zuspruch wird achtingungsvoll erlucht.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer.  
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass.-Kassirer.  
**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Ueberfluß \$125,000.00  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen  
nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt beioigt.  
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen  
Feuer und Tornado.  
Directoren:  
Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust  
und Hermann Clemens.

For Comfort and Convenience  
Travel by  
this sign  
MKT  
Illustration of a train with passengers.

**KLENKE'S**  
Photographisches Atelier  
an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufpassen für hübsche Photographien,  
in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die  
besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhü-  
bsche Blicke und ausläubische Stereoskopische Ansichten.  
S. D. Klenke, Photograph.

Die NEW BRAUNFELS CONCRETE WORKS  
können jetzt alle Aufträge für Concret- und Cement-Arbeiten prompt ausführen. Wir  
machen alle Sorten Baublöcke in allen Farben und Mustern, Verzierungen u. s. w.;  
ferner Thorposten, Anbinde-Pfosten, Säulen, Träger (brackets), Blöcke für Grund-  
mauern und Schornsteine, Thür- und Fensterbänke und Oberschwelle, Wasser-  
tröge, Einfassungen und Pfasterblöcke für Seitenwege, Gräber-Einfassungen, sowie  
Abzugröhren in allen Größen bis zu 24 Zoll. Wir machen ferner Cement-Badstei-  
ne und gerundete Cement-Blöcke zum Ausmauern von Kaminen, Brunnen usw. mit  
Halbmesser bis zu 16 Fuß. Alles billig, erklafftig und den Anforderungen der Neu-  
zeit entsprechend. Wegen näherer Auskunft spreche man in unserer Office und habet  
vor in der Castell-Strasse, gegenüber Dittlinger's Oin.  
Ad. F. Roeller.  
S. I. Nordhoff.

**Mexico-St. Louis Special.**  
Zweite Saison.  
Zweimal wöchentlich vom 20. November an  
via  
Iron Mountain Route, Texas & Pacific,  
**J. & G. N.**  
und die Nationalbahnen Mexico's.  
Abfahrt von St. Louis, Dienstage und Freitags, 9:00 morgens.  
Abfahrt von Mexico City, Mittwochs und Samstag: 7:15 morgens.  
Hält nur an 19 Stationen an. Zwei Nächte unterwegs. Alle modernen Ein-  
richtungen. Unübertroffen in Bezug auf  
Schnelligkeit, Bequemlichkeit, Eleganz.  
Man wende sich an den Lokalagenten oder an  
D. J. Price,  
O. P. & I. A.  
Geo. D. Hunter,  
A. O. P. & I. A.  
J. & G. N. R. R., Palestine, Texas.



Correspondenz.

Reedville, Texas, am 20. Nov. 1906.

Entliegend schicke ich Ihnen das Resultat des Preischießens...

Geschossen wurde mit 22 Cal. auf 55 Yards.

Table with 2 columns: Name and Ring number. Lists names like Geo. Deletich, Gus. Peters, etc.

Ein Jahr des Blutes.

Das Jahr 1903 wird im Heim vom F. R. Tacket, Alliance, Ky., lange als ein Jahr des Blutes gelten...

Correspondenz.

Am 18. November fand ein Preischießen im Spring Branch Schützenverein statt...

Table with 2 columns: Name and Ring number. Lists names like H. Bruemmer, Fris. Kaderli, etc.

Actungsvoll, Albert Kuebel, Secretar.

Man kann sein Bestes nicht thun, wenn krank. Manche wissen nicht, daß sie krank sind...

Keinem Manne sollte erlaubt sein, mehr als eine Milliarde Dollars zu besitzen!

Sabt Erbarmen mit euren Pferden wie mit euch selbst. Ihr braucht nicht zu leiden...

Italien.

Von W. Hoffmeister.

(Fortsetzung.)

Rom Dienstag 29. Mai. Wir sahen uns gemeinsam das Pantheon an. Alles zusammengefaßt ist es mächtig und groß...

(Fortsetzung folgt.)

Enttäuscht nie.

„Viele weit und breit angezeigte Mittel bewähren sich bei der Probe nicht.“

Der Brut-Apparat.

Von Edwin Vormann.

Der Doktor Heyne ist ein Mann. Der sozusagen alles kann.

Und äußerst selten, ja wohl nie, verliert bei ihm die Phantastie. Nur eine Schwäche macht sich breit...

Es wurde schleunigst sein Porträt in jedem Wochenblatt erspäht.

Man brüht Hühner bei Millionen in allen Ländern, allen Zonen.

Und, welch ein Mißgeschick — der Eine, Das ist er selbst, der Doktor Heyne.

Das Brutgeschäft, es glückt ja nur bei ganz konstanter Temperatur.

Bald gießt er kein Petroleum ein, Da bleibt das Flügelpaar zu klein.

Auch um ein Viertel-Gräddchen nur. Jetzt sind drei Wochen pünktlich um; Schnapp, dreht er ab's Petroleum.

Der Doktor (selbst ein Unglücks-huhn) Bergaß, das — Ei hineinzuthun!

Hätte sein können.

Als Schatzkammer schrieb: „Da juckt es,“ dachte er vielleicht nicht an die Krätze.

Achtung.

Wir werden am Dienstag, den 4. Dez. bei Friesenbahn's Cottoning Zuderrohr-familien versenden.

Zu verkaufen:

Bis zum ersten Dezember, sette Schlacht-schweine und junge Schweine zum Einlegen.

Wir haben

30,000 Ader Flußthal- und Prairie-Land in der berühmten Concho-Region, 9 bis 20 Meilen von San Angelo.

U. und G. Hagelstein, Eigentümer, San Angelo, Texas.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS WITH Dr. King's New Discovery FOR CONSUMPTION, CROUPS, BRONCHITIS, WHOOPING COUGHS and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Brannfels auf der N. & S. Bahn, wie folgt:

Table with 2 columns: Zugnummer and Abfahrtszeit. Lists times for various routes.

Table with 2 columns: Zugnummer and Abfahrtszeit. Lists times for various routes.

Abfahrt der Personenzüge der N. & S. Bahn von Neu-Brannfels.

Table with 2 columns: Zugnummer and Abfahrtszeit. Lists times for various routes.

PATENTS 60 YEARS' EXPERIENCE TRADE MARKS DESIGNS. Scientific American. MUNN & Co. 361 Broadway, New York.

For a clear complexion take

ORINO Laxative Fruit Syrup Pleasant to take Orino cleanses the system, and makes sallow blotched complexions smooth and clear.

Das größte Heilmittel

für Husten und Erkältungen:

DR. KING'S NEW DISCOVERY

garantirtes Mittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Halsentzündung, Seiferkeit, Lungenblutungen, Lungen Schwäche und alle Krankheiten von Hals, Lunge und Brust.

Bei 11 Jahren kurirte mich Dr. King's New Discovery von einem heftigen und gefährlichen Hals- und Lungenleiden...

Preis, 50c und 1.00.

Verkauft und garantirt bei N. B. Richter.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Brannfels. Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Scherb, Texas. Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Lüren, Schiffs-ter, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.

Sotheitsgeschenke wie sie nicht leicht von Anderen gegeben werden, sind, wa die meisten Leute zu geben wünschen. Solche sind bei Jos. Roth zu haben; man findet bei ihm eine große Auswahl Neuheiten...

Comal Springs Nursery.

Diese, eine der größten Baumschulen, offerirt auch dieses Jahr wieder einen großen Vorrath an Obst- und Schatten-Bäumen, Beeren-Obst, Reben aller Art, Rosen, Blumen-Knollen, Samereien und Palmen.

Frische Groceries.

Candies und Obst. Alle Bestellungen werden prompt besorgt. Bier-Saloon in Verbindung. Peter Muhn, West-Seguin-Strasse.

Die Darling Koch- und Heizöfen in allen Größen und Sorten bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Image of a stove.



**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Neu Braunfels, Texas.  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.  
 Jul. Gieseler, Geschäftsführer.  
 G. H. Deim, Redakteur.  
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Correspondenz.**

Bergheim, den 24. Nov. 1906.  
 Erlauben Sie mir, bitte, in Ihrer werthen Zeitung etwas Raum, da ich von hier einige Neuigkeiten berichten möchte.  
 Einer freundlichen Einladung folgend, begab ich mich am Sonntag, d. 18. d. M., Nachmittags zu meinem Freunde Christian Hofheinz, um sein Abschiedsfest mitzufeiern, da er unsere Gegend hier verläßt. Als ich ankam, waren schon mehrere Gäste anwesend, bis sich gegen Abend fast alle Eingeladenen einfanden. Nachdem wir uns gegenseitig begrüßten, und uns ab und zu mit einem Glas Bier gestärkt hatten, wurden wir von Frau Hofheinz zum Kaffee eingeladen. Wie erstaunten wir aber, als wir die reich bedeckte Tafel mit Kuchen und Torten förmlich überladen sahen! Wir konnten wirklich nicht umhin, die Backkunst der werthen Frau Hofheinz zu bewundern. Nachdem wir uns gegenseitig auf das Beste unterhalten und zur Abwechslung etwas Stärkeres genossen hatten, wurde es Nacht, wo wir abermals mit einem wirklich ausgezeichneten Abendessen bewirthet wurden. Alles aufzuzählen, was der Tisch bot, würde zu weit führen, denn es gab alles, was das Herz begehrt.  
 Nachdem die ersten Töne der Handharmonika erklangen, begannen sich die jungen Leute an das Tanzen, die Älteren vertrieben sich die Zeit mit Biertrinken, und ab und zu auch etwas Stärkerem, bis sich schließlich Alt und Jung an dem Tanzen beteiligten. Nachdem alle alten Rundtänze durch waren, wurden von den lebenswürdigen Töchtern des Herrn Hofheinz und Familien Weis einige recht hübsche Lieder mit Zitherbegleitung vorgetragen. Nachdem sangen die Herren auch einige Lieder. Zum Schluss wurde noch der Stuhlwalzer und der Besentanz aufgeführt, woran sich Alt und Jung beteiligten.  
 Es war wirklich ein gelungenes Abschiedsfest und wir wünschen und hoffen, daß es Herrn Hofheinz in seiner neuen Heimath noch recht lange wohlgehen möge und er sich dort ebenso viele Freunde erwerben möge, wie hier in Bergheim in den 37 Jahren. Dies ist der aufrichtige Wunsch aller Anwesenden.  
 Es war schon lange Tag, als die Letzten das Haus des Gastgebers verließen und alle waren der Meinung, einen wirklich vergnügten Tag verlebt zu haben.  
 Ein Gast.

**Er glaubte nicht,** daß es helfen würde. „Ich habe mich entschlossen, Ihnen ein Dankschreiben zu senden. Vor zehn Jahren wurde ich von einer schweren Krankheit geheilt. Ich hatte fürchterliche Schmerzen im Kopf und konnte deshalb nicht arbeiten. Ich hörte von dem Alpenkraut, glaubte aber nicht, daß es mir helfen würde, da ich so viele Medicinen und Aerzte ohne Besserung zu erhalten, versucht hatte. Ich gebrauchte ihn jedoch und er hat mich kurirt. Das geschah vor zehn Jahren, und hätte es schon lange anerkennen sollen. Ihr aufrichtiger Freund Dominikowski, Montville, N. J.“  
 Form's Alpenkraut ist keine Apotheker-Medicin. Er wird dem Publikum durch specielle Agenten verkauft, welche ernannt sind durch die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 - 118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

**Legalisches.**  
 Die Commissioners' Court von Guadalupe County hat beschlossen,

**Bonds für weitere \$50,000 für Straßenbauzwecke auszugeben.**  
 Am 20. November wurden in Boerne Herr Adolph Wessely und Frä. Emma Reinhardt von County-Richter H. Theis getraut. An dem selben Tage feierten die Eltern des Bräutigams, Herr und Frau E. Wessely, ihre silberne Hochzeit.  
 Bei Sisterdale ist das Wohnhaus des Herrn Ben Rauzau niedergebrannt.  
 Herr F. Ganz hat seinen Store nebst Cottongin bei Bulverde an Herrn W. Specht von Spring Branch verkauft.  
 Herr John Halm hat seine Farm bei Denly in Hays County verkauft und gedenkt, wie verlautet, nach Neu-Braunfels zu ziehen.  
 In Caldwell County werden 27 Arme vom County unterstützt.

**Auf Wälen** zieht man sich leicht Erkältungen zu, die Lungenentzündung und Schwindel herbeiführen können. Foley's Honey and Tar kurirt Erkältungen und verhindert ernste Folgen. Man nehme nur das echte in gelber Verpackung. H. W. Schumann.

**Großer Ball**  
 in  
**Willenbrock's Halle**  
 (Fratt Station)  
**Samstag, den 2. Dezember.**  
 Freundlich laden ein  
 Gebr. Willenbrock.

**Großes**  
**Puter- und Pottschicken**  
 in  
**Schumannsville**  
 am **Sonntag, den 9. Dezember.**  
 22 Caliber, 100 Yard Range. Wogu alle Vereine freundlichst eingeladen sind. Anfang 12 Uhr mittags.  
 Schumannsville Schützenverein.

**Ball**  
 in der  
**Barbarossa Halle**  
**Sonntag, den 2. Dezember.**  
 Freundlich laden ein  
 Gebr. Mattfeld.

**Ball**  
 in  
**Ad. Ziegenhals Halle**  
**Sonntag, den 2. Dezember.**  
 Freundlich laden ein  
 Ad. Ziegenhals.

**Großer Ball**  
 in der  
**Germania Halle**  
**Sonntag, den 2. Dezember.**  
 Freundlich laden ein  
 August Bartels.

**Gewünscht**  
 wird ein deutscher junger Mann auf der Farm; muß mit Vieh umgehen können. Lohn \$15 den Monat. Frank Bettge, R. F. D. Route 4, Milken, Bell Co., Texas.  
**Zu verkaufen.**  
 Hauseinrichtung billig zu verkaufen in meiner Wohnung an der San Antonio Straße. Muß sofort verkauft werden, da ich von hier fortziehe.  
 Ein Gast.  
 Fred L. Dorman.

**Platz zu verrenten**  
 für dritten Theil, 4 1/2 Meilen von Neu-Braunfels, 70 Ader; davon 60 in Cultur, 10 Pasture. Adolph Brinkforter, Neu-Braunfels, Route 1.

**Zu verkaufen:**  
 Mein feiner „Red Polled“ Bull, vier Jahre alt. A. Friesenbahn, Route No. 2, Neu-Braunfels.

**Zuckerrohr samen**  
 wird bei mir Montag und Dienstag, den 10. und 11. Dezember getrocknet.  
 John Schnabel.

**Verlangt:**  
 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Mrs. Peticolas (binter Comal Hotel).

**Billige Excursions-Raten**  
 für die Feterstage auf der I. & G. N.-Bahn. Nähere Auskunft ertheilt jeder Ticket Agent, oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

**Serkak' Opernhaus.**



**Gräfin Olga von Hatzfeldt**  
 und eine aus 52 Personen bestehende Gesellschaft in dem großen Lust- und Singspiel

**THE LITTLE DUCHESS.**  
 Mit Anna Held's ursprünglicher New Yorker Casino-Produktion und auserlesenen Kräften, darunter **Robert Lett** und zehn andere Komiker, nebst „Prize Beauty Chorus“.  
 Die prächtigen Scen.-Mädchen.  
 Die lieblichen sechenden Mädchen.  
 Die bezaubernden Chloer-Mädchen.  
 Die nichtlichen todenden Mädchen.

**Bürger-Ball**  
 in  
**Clear Spring**  
 verabschiedet auf  
**Samstag, den 1. Dezember.**  
 Bitte Essen mitzubringen. Für Kaffee wird gesorgt. Nur Verbeiratete und Verlobte haben Zutritt. Eintritt 50 Cts.  
 Freundlich laden ein  
 Otto Bartels.

**Großer Ball**  
 in  
**Clear Spring**  
**Sonntag, den 2. Dezember.**  
 Freundlich laden ein  
 Otto Bartels.

**Notiz.**  
 Allen unseren Kunden zur Nachricht, daß wir in Anbetracht der hohen Futterpreise vom 1. Dezember an die Milch für 7 1/2 Cents das Quart verkaufen.  
 Adolph Hartmann.  
 W. Karbach.

**Nördliche Därme**  
 bei  
**S. D. Gruene,**  
 Goodwin, Tex.

**Notiz!**  
 Hiermit ist das Jagen in meinem Pasture strengstens verboten. Zuwiderhandeln werden gerichtlich belangt.  
 Ed. J. Kuebel.

**Zu verrenten.**  
 Das urbare Land der Wöblerschen Farm, nicht das Haus und auch nicht der Pasture.  
 C. A. Jahn

**Große Auswahl**  
 in Uhren und Goldsachen; echte Edison Phonographen und Records, echte Höpfer Stehharmonikas, und alle in dieses Fach schlagenden Artikel zu den allerniedrigsten Preisen. Reparaturen eine Specialität.  
 Jos. Kitzmann,  
 Scherb, Texas.

**Foley's Honey and Tar**  
 for children safe sure. No opiates

**Foley's Kidney Cure**  
 makes kidneys and bladder right

**Fischer's Ice Cream Parlor**  
**MENU**  
**Heißer Kaffee**  
**Tomato-Bouillon**  
 (gut für die Nacht nachher)  
**Clam-Bouillon**  
**Beef Tea**  
 (das macht den Kopf klar)

**Bin = Notiz.**  
 Von der Woche, beginnend am 11. November, an werden wir nur noch Samstag's ginnen.—Cotton im Samen wird jeden Tag gekauft.  
 S. D. Gruene.  
 S. Dittlinger.  
 Reinartz & Knofe.

**Jagdverbot!**

Das Jagen in unseren Pastures ist hiermit verboten. Zuwiderhandeln werden wir gerichtlich belangt. Alfred, Julius, Carl und Hugo Pantermuehl, Hugo Dalm, Max Einargy und Ideo. Kraft.

**A. W. Steinbring,**  
**Saumnüchter,**  
 Neu-Braunfels, Texas,  
 hat für diese Saison einen großen Vorrath von kräftigen und gesunden jungen Bäumen und Pflanzen aller Art. Der Bäume oder der Pflanzen pflanzen will, sollte bei mir vorbeisprechen oder sich einen Katalog schicken lassen. Meine Preise sind recht. Zufriedenheit ist garantiert. Ein Inspector's - Certificat geht mit jeder Bestellung.

**Zu verkaufen:**  
 Gutes schwarzes Land, große und kleine Plätze, und billig. Näheres bei Fritz Strandmann, Maxwell, Texas.

**Schmiede = Gröffnung.**  
 Allen zur gef. Kenntnissnahme, daß ich in Henne's Camp eine Schmiede eröffnet habe und alle in mein Fach schlagenden Arbeiten prompt, gut, billig und unter Garantie besorge. Pferdebeschlage eine Specialität.  
 Achtungsvoll,  
 Joe Dieb.

**Land.**  
 420 Ader Land, schwerer schwarzer Boden, 9 Meilen von hier, 65 Ader in Cultur, 5 Zimmer Wohnhaus, 2 Stallungen, Brunnen, Tank u. s. w., alles gutes Land. Preis \$9000.00.  
 680 Ader, schwerer, schwarzer Boden, 8 Meilen von hier, per Ader \$18.00.  
 700 Ader, schwerer schwarzer Feuerstein-Boden, 16 Meilen von hier, per Ader \$17.00.  
 1720 Ader, 6 1/2 Meilen von hier, schwerer schwarzer Feuerstein-Boden, per Ader \$20.00.  
 3500 Ader, 23 Meilen von hier, 10 Meilen von der Eisenbahn, 60 Ader in Cultur, Haus, Kenterhaus, immer fließendes Wasser, 1000-1200 Ader können in Cultur gebracht werden, alles Bottom-Land, per Ader \$7.00.  
 Wir verkaufen oben genannte Ländereien von 100 Ader aufwärts in Parzellen mit 1/2 Annullation, Rest mit 6 Prozent Zinsen auf 5-10 Jahre.  
 Wolf & Seidemann,  
 102 W. Commerce St.,  
 Telefon 201. San Antonio, Texas.

**Eine Carladung**  
 guter Arbeitsewei werden erhalten in Smith's Leithall; würden gekaufte Etwere in Neu Braunfels absetzen.  
 S. Arnett & Harris,  
 San Marcos, Tex.



**Lange grüne Blätter,**  
 eine Ernte dort aufbewahrt, wo sie nur ein Eked wieder herausbrinnen kann. Ihre Ebede donortri, Ihr Credit durch den Auf der Bank gekündigt, wo Ihr Geld deponirt ist Jeder Geschäftsmann sollte mit einer soliden Bank Geschäft führen. Die

**Comal National Bank**  
 bietet ihre vielfältigen Dienste denen an, die ihr Vertrauen verdienen.

**Jetzt ist es Zeit**  
 um sich einen hübschen Anzug, nach dem Maß gemacht, zu bestellen.  
 Wir nehmen das Maß unter voller Garantie an und **M. Horn & Co.** machen den Anzug genau nach eurem Maße.  
 Wer einmal einen Anzug von uns bestellt wird immer zufrieden sein. Dieses beweisen unsere vielen zufriedengestellten Kunden.  
 Wir haben 3 große Bücher mit 3000 hübschen Mustern.  
**C. J. ZIPP & CO.**  
 Gute Auswahl in neuen fertigen Anzügen für Knaben und Kinder von 4 bis 15 Jahren.



**Taschenuhren.**  
 Große Auswahl.  
 Alle Größen.  
 Jede Qualität.  
 Preise die niedrigsten.  
 Für Damen, Herren und Kinder.  
 \$1.00 und aufwärts.  
**F. C. Hoffmann,**  
 Juwelier.

**Standard, Standard, Standard.**  
 Nicht immer ist es der Name, wonach man sich richten kann, um das beste im Markt zu bekommen, aber sind es Adergeräthchaften, dann vergessen Sie niemals, daß Alles, was „Standard“ heißt, ohne Zweifel die besten sind. Unsere neuen Disc-Pflüge, Drei-Rad-Sulky und jede Größe Hand-Pflüge sowohl wie Stengelschneider, Cultivators und Pflanzler sind unübertroffen. Alles jetzt an Hand.

**Knofe & Ciband.**

**Wir garantiren Preise und Qualität.**  
**Alles was zum Bauen nöthig ist.**  
**Henne Lumber Co.**

**Brauchen Sie ein elegantes, praktisches wie nützliches Weihnachtsgeschenk,**  
 so finden Sie solches in  
**JOS. ROTH'S Uhren und Goldwaaren = Geschäft.**

**Uhren.** Howard, Elgin, Hampden, Waltham u. Schweizer Uhren. Viele hier noch nicht gesehene Neuheiten. Uhren von der Größe eines zweibeitstüdes bis zur regulären Größe.  
**Goldwaaren.** Diamanten. Ringe. Brochen. Ohringe. Bracelets. Uhren- und Halsketten. Lockets und Charms. Stüdpins. Kreuze. Wandketten- und Stragenknöpfe u. s. w.  
**Silberwaaren.** Tafelaufsätze. Brachtvolle Sets. Tafelbesteck und viele Neuheiten. Gut Glas. Figuren. Musik-Instrumente, Cornets, Clarinetten, Flöten, Violinen, Saitaren, Accordeons u. s. w.  
**Preise sehr niedrig. Ueberzeugt Euch.**

**Schmiede-Werkstatt von H. Orth,**  
 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.  
 Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art. Fachkundiger Aufbeschlag.  
 Anziehen von Gummi-Reifen eine Specialität.  
 Agent für Goodhear Rubber Tires.  
 Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Saden, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.



# Lokales.

Herr Christian Hofheim von Anhalt zieht diese Woche nach Neu-Braunfels.

Herr J. J. Simmons hat seinen Antheil an dem Barbiergehäuse in Streuers Gebäude an Herrn Wm. Pfeil ausverkauft.

Herr Adolph Schulze von Horn ist in die Stadt gezogen und wohnt in der Comal-Straße.

Herr Dr. J. W. Combs hat an Herrn Dr. Ernst Becker von Brenham ausverkauft und wird nach dem 1. Dezember nach San Antonio übersiedeln. Seine vielen Freunde hier sehen ihn mit Bedauern scheiden und wünschen ihm alles Gute in seiner künftigen Heimath. Sein Nachfolger, Herr Dr. Becker, kommt mit den besten Empfehlungen, und wir lernen ihn als einen sehr lebenswürdigen und netten Mann kennen.

Der Regenfall seit letztem Mittwoch beträgt hier 1 1/4 Zoll.

Herr B. W. Klaus ist von Compland nach Compland gezogen. Compland liegt in Williamson County an der W. & T.-Bahn, acht Meilen südlich von Taylor.

Herr John Rowotny ist in die Stadt gezogen und wohnt in der Comalstadt.

Herr J. Dorman zieht nach Sacramento in Californien und wird dort im Landgeschäft thätig sein. Herr Dorman hat sich während seines Hierseins viele Freunde erworben, die ihn ungern scheiden sehen.

Am Donnerstag, den 22. d. M. fand im Hause der Mutter der Braut, Frau H. Streuer jr., im trauten Kreise der Angehörigen durch Herrn Pastor Wornhinweg die Trauung des Herrn Ernst Kemmin von Gonzales mit Frau Sophie Lenhard, geb. Streuer statt.

Angehörigen und Freunden der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Walter D. Berlich mit Fräulein Laura Bielefeld bekanntgegeben worden. Die „Neu-Braunfelsener Zeitung“ gratulirt!

Am Donnerstag, den 22. November, starb im Hause ihres Schwiegeronkels Herrn Hermann Klein, im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 6 Tagen, Frau Magdalena Heidrich, geb. Dieb. Die Verbliebene wurde am 16. Juli 1843 zu Bäckler, Nassau, geboren. Noch im zarten Kindesalter stehend, kam sie mit ihren Eltern im Jahre 1846 nach Neu-Braunfels. Im Jahre 1862 reichte sie Herrn Jakob Heidrich die Hand für's Leben. Der Ehe entsprossen drei Kinder, welche trauernd der Mutter Grab umfanden. Die Verstorbene war schon vor etlichen Monaten erkrankt und siebelte vor fünf Wochen in die Stadt zu ihrem Schwiegerohnen über, um so der ärztlichen Hilfe näher zu sein. Leider sollte sich aber die Kunst des Arztes und die treue, liebevolle Pflege von Seiten der Angehörigen als vergeblich erweisen. Ihr Hingang wird schmerzlich betrauert, außer von dem Gatten und den drei Kindern, noch von der Mutter, drei Brüdern (Carl, Heinrich und Theodor Dieb), zwei Schwiegerohnen (Fred Kopplin und Hermann Klein), einer Schwiegertochter (Frau Anna Heidrich), fünf Enkeln und zahlreichen sonstigen Verwandten und Bekannten. Die sterblichen Ueberreste der Entschlafenen wurden am Freitag auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei die zahlreiche Betheiligung trotz so ungünstiger Witterung zeigte, in welcher hohem Ansehen die Verstorbene stand.

Bei Wm. Tapp & Co. findet sich eine große Auswahl Buggies, Surrays etc. zu möglichst billigen Preisen.

Henne's Weibnachts-Store wird von dieser Woche an auch Abends bis 9 Uhr offen sein.

Erzogene und frische Früchte aller Art bei E. D. Raegelin.

Das für letzten Sonntag angezeigte Barbieren bei Magdors's Halle ist des schlechten Wetters wegen auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Überlampf und Schreier.

H. A. Hoffmann sagt uns, daß viele Anfragen nach seinen Völs kommen. Wer sich eine schöne, gesunde Heimath sichern will, sollte da kaufen.

Hänge-Lampen für Weibnachten bei Louis Henne Co.

Eine große Auswahl aller Sorten Cando bei E. D. Raegelin.

Wenn Ihr gutes Farmland laufen wollt, wendet euch an D. D. Klingemann, Karnes City, Tex.

Der Ball der hiesigen Feuerwehr am Samstag Abend in Seelap's Opernhaus war trotz des miserablen Wetters sehr gut besucht; es tanzten 85 Paare. Da man jedoch auf gutes Wetter gerechnet hatte und dementsprechende Vorbereitungen getroffen hatte, waren auch die Ausgaben groß, und der Netto-Gewinn für die „Feuerjungens“ beträgt nur \$12.

„The Little Duchess“ aufgeführt nächsten Sonntag Abend in Seelap's Opernhaus von einer aus 52 Personen bestehenden Gesellschaft mit der berühmten Comedienne Gräfin Olga von Sakfeld an der Spitze, ist eine Produktion, wie man sie sonst nur in Großstädten zu sehen bekommt. Ein großer Chor, prächtige Costüme, ein musikalisches Lustspiel, das infolge seiner geschickten Construction und neuartigen Effekte als eines der besten gilt, und gediegene Kräfte haben dieser Gesellschaft überall großartige Erfolge gesichert, und nach allem, was wir in Erfahrung bringen können, steht den hiesigen Theaterbesuchern ein großer Genuß bevor. Siehe Anzeige.

Ein sehr geschätzter Bericht über das erste Preischießen des Bismarck-Schützenvereins in Caldwell County erreichte uns am Mittwoch zu spät, um in dieser Nummer noch Aufnahme zu finden, wird jedoch nächste Woche erscheinen.

Herr W. J. Triech hat die Farm des Herrn Carl Steubing bei Braden gekauft, 327 Acker für \$10,000, und hat seine Farm an Herrn R. J. Kraft für \$9000 verkauft.

Herr A. H. Plog, Manager der Southwestern Telephone Co. in Neu-Braunfels, theilt uns mit, daß seine Gesellschaft eine Rate von 50 Cents per Monat für Farmer festgesetzt hat, die ihre eigene Leitung errichten und mit der hiesigen Centralstation verbinden; es müssen ihrer aber mindestens sechs an einer Leitung wohnen. Die Subscribenten müssen ihre Leitung auf eigene Kosten bauen und in Ordnung halten; die Gesellschaft liefert die Telephone und läßt dieselben reparieren, wenn sie zur Stadt gebracht werden. Nähere Auskunft betreffs Errichtungskosten einer solchen Leitung u. s. w. ertheilt Herr Plog mit Vergnügen; er ist in der Telephone-Office im oberen Stockwerk des Voelcker'schen Gebäudes anzutreffen.

Bei Wm. Tapp & Co. findet sich eine große Auswahl Buggies, Surrays etc. zu möglichst billigen Preisen.

Henne's Weibnachts-Store wird von dieser Woche an auch Abends bis 9 Uhr offen sein.

Erzogene und frische Früchte aller Art bei E. D. Raegelin.

Das für letzten Sonntag angezeigte Barbieren bei Magdors's Halle ist des schlechten Wetters wegen auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Überlampf und Schreier.

H. A. Hoffmann sagt uns, daß viele Anfragen nach seinen Völs kommen. Wer sich eine schöne, gesunde Heimath sichern will, sollte da kaufen.

Hänge-Lampen für Weibnachten bei Louis Henne Co.

Eine große Auswahl aller Sorten Cando bei E. D. Raegelin.

Wenn Ihr gutes Farmland laufen wollt, wendet euch an D. D. Klingemann, Karnes City, Tex.

Buggies! Buggies!

Die größte Auswahl bei Louis Henne Co.

Casady Disc Plows \$40.00. N. Holz & Son.

Das schönste Weibnachts-präsent ist eine Vor-Candy vom Fischer.

Alle Sorten Zeug für Buggies beim Homann.

STUDEBACKER und MITCHELL Farm-Wagen und Buggies bei N. Holz & Son.



Alle Sorten, alle Größen und am billigsten bei Louis Henne Co.

Wir können jedermann zufrieden stellen, der ein gutes preiswürdiges Fuhrwerk braucht. Kommt und überzeugt Euch bei Wm. Tapp & Co.

PLUTO und CASADAY Disc Plows bei N. Holz & Son.

Vergesst nicht, wenn in der Stadt ein Butcher-Messer vom Homann zu holen.

Ginger Ale und ausgezeichneter 6-jähriger Texas-Wein bei E. D. Raegelin.

Christbaum-Schmuck in Henne's Weibnachts-Store.

Aufforderung! Alle, die einen Kochofen von mir seit 5 Jahren gekauft haben und nicht damit zufrieden sind, bitte ich, sich sofort bei mir zu melden, da ich jeden Ofen garantiere und bald meinen Report an die Fabriken schicken muß.

Reine Namen-Liste zeigt bis heute 2037 Kochöfen.

Wer also einen guten Kochofen braucht, kann nicht besser thun als einen von mir kaufen, da diese Aufforderung jedes Jahr wiederholt wird.

Achtungsvoll, Henry Benoit.

Großere Auswahl Buggy-Geckirre wie je, billig beim Homann.

Esserie, Cranberries, und Blumenkohl, alles für Dankfesttag, soeben erhalten beim Fischer.

Für schöne Baupläne in Neu-Braunfels wende man sich an J. Klappendach, John H. Holm, U. S. Pfeuffer und E. A. Hellmann.

Dr. Peter Habeneys Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Foll.

Secondhand Buggies, Surrays, gut und sehr billig bei Wm. Tapp & Co.

Cranberries und viele andere Delikatessen ganz frisch bei E. D. Raegelin.

Dinner Sets, Tea Sets, Wein- und Wasser-Sets, und die größte Auswahl von Porzellan- und Glas-Sachen, bekommt man bei Louis Henne Co.

Bringt euer Schod-Korn nach Dittlingers neuem Schöler. Wir haben die feinsten Einrichtungen zum Abbläsen.

Seht Homann seinen neuen \$60 Sattel, um was Schönes zu sehen.

Wollt Ihr \$5.00 bis \$10.00 sparen an einem guten Fuhrwerk, so sprecht vor bei Wm. Tapp & Co.

FANCY CANDIES IN BOXES. Wer sie wünscht—Fischer hat sie von 25 Cts. aufwärts bis zu \$25.00

Seine Backwerke sind ganz nach Belieben, aber nur auf Bestellung zu haben bei E. D. Raegelin.

Herren - Hemden. "Regent" und "Resco", neueste Muster und sehr gut gemacht. Preise \$1.00, \$1.50 und \$2.00. Knote & Eiband.

Ein second hand 2 Rad Casady Sulky Ein second hand Moline Disc Plow Ein second hand Simple Sulky sehr billig bei N. Holz & Son.

Wollt Ihr einen Schatz haben, 3. v. Sch., so kommt zum Fischer; er hat die besten Candies in der Stadt. 6, 5t

John Deere Sand- oder Reit-Plüge werden auf Probe verkauft bei Louis Henne Co.

Wieder eine neue Sendung Hopkins & Wens berühmte 22 Caliber Scheibengewehre beim Homann.

XMAS CANDY kommt jeden Tag an beim Fischer. 6, 5t

Wir besahen im mer den höchsten Marktpreis für Schud-Korn. Dittlinger.

Die Art beim Homann. Frische Fische und Austern immer an Hand bei E. D. Raegelin im Plaza Hotel.

Schmiede - Kohlen bei Louis Henne Co.

Niedrige Fahrpreise nach dem Südsüden und dem Norden für die Feiertage! Bringt Weibnachten in der alten Heimath zu! Der W. R. & T. Fisher-Dienst ist der beste. Wegen Näherem schreibe man an W. G. Erush, G. P. & T. A., Dallas, Texas.

Dr. S. Robinson von Waco wird Freitag und Samstag, den 7. und 8. Dezember, wieder in Comal Hotel in Neu-Braunfels sein, und freie Demonstration und Probe-Behandlung mit seinen berühmten GOLDEN CATARRH REMEDIES geben, sowie Unterweisung wie man Kataract in allen seinen Formen zu Hause kurieren kann. Kataract-Behandlung, sowie auch solche, die mit Augen-, Ohren-, Nasen- oder Halsleiden behaftet sind, werden freundlichst eingeladen vorzusprechen. Kostenfrei Untersuchung und Rath. Augen untereucht. Brillen genau angepasst. Künstliche Augen eingepflegt. Vergesst das Datum nicht: Freitag und Samstag, 7. u. 8. Dezember im Comal Hotel, Neu-Braunfels.

Eine Karte von Dr. Combs. Im Begriffe, Neu-Braunfels zu verlassen und mich in San Antonio niederzulassen, danke ich hiermit den guten Bewohnern Comal Countys für die gütige, großmüthige Behandlung, die mir während meiner zwölfjährigen Anwesenheit hier zu Theil wurde, mit der Versicherung, daß diese Behandlung im vollsten Maße gewürdigt wurde und daß ich mit den angenehmen Erinnerungen und dankbar für die vielen mir erwiesenen freundlichen Gefälligkeiten und die mir antheil gewordene Kundschafft von hier fortziehe.

Für meinen Nachfolger, Herrn Dr. Ernst Becker, der mit den besten Empfehlungen aus Brenham dierberkommt, erlaube ich um das Wohlwollen der Bewohner von Comal County, und ich kann versichern, daß er auch die Anspornvollsten bestreben wird, da ich ihn als einen in jeder Beziehung kompetenten Zahnarzt kenne.

Meinen vielen alten Freunden rufe ich ein herzliches „Lebewohl“ zu, in der angenehmen Hoffnung, sie zuweilen in der Alamo-Stadt begrüßen zu können.

Dankagung. Allen denen, die uns so hülfreich zur Seite standen bei dem Tode und Begräbnis unserer lieben Mutter, Gattin und Großmutter Frau Margarette Stahl, insbesondere für die vielen schönen Blumen, und dem Gesangverein, sowie Herrn Pastor Fröh für die erhebenden und trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sagen wir unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung. Allen denen, welche uns bei der Krankheit, beim Tode und der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Tochter und Schwester, Frau Magdalena Heidrich, geb. Dieb, ihre Theilnahme erwiesen haben, sowie auch Herrn Pastor Wornhinweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung! Wer in Neu-Braunfels einen schön gelegenen Wohnplatz kaufen will, der wende sich an Frau H. Münzenberger, Dä-Comalstraße.

Berlangt! Zwei gute Zimmerleute (carpenters). Outer Lohn. Man wende sich sofort an E. D. Raegelin.

Jagdverbot! Das Jagen auf meinen Ländereien ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangt.

# Weibnachten

bei F. Waldschmidt.

Soeben erhalten: Feinsten Baumchmuck, sowie alle Sorten Candies. Apfel, Orangen, Bananen Citronen, Kofosnüsse, Mandeln, Rüsse u. s. w.

Cranberries, Rosinen, Corinthen, Citronat, Schokolade, Rince Meat etc.

Unser Spielwaarenlager wird wegen Mangel an Raum zu Schleuderpreisen ausverkauft.

Reduzirte Preise auf unser gesamtes Waarenlager werden beibehalten. Erhalten täglich neue Waare.

Bringt uns Eier, Butter, Geflügel, Butter, Schmalz, Speck u. s. w., wofür wir, wie bekannt, die höchsten Preise bezahlen.

Achtungsvoll, F. Waldschmidt.

Telephon 65.

Unsere Schuhe sind noch besser.



Henne & Jolle NEW BRAUNFELS TEX.

# Wie immer für Weibnachten

ist: B. E. Voelcker

der einzigste der deutsche und englische Jugendschriften und Bilderbücher, Romane und Klassiker. Post-Karten-Albums, Parfümerien und Toiletten-Gegenstände, die besten Geschenke für Damen und Herren, Weibnachts- und Neu-Jahrs-Karten und Postkarten.

# Land Bargains

in: Karnes, Wilson, Atascosa, McMullen Counties.

2 eingerichtete Farms 7 Meilen von Floresville, gute Wohnungen, 165 Acker in Cultur, 250 Acker in jeder Farm. Sehr gutes Wasser. Ein Lake welcher 12 Acker bedeckt, wovon die Hälfte auf jeden Platz fällt. Preis \$20.00 per Acker. 800 Acker in kleine Parzellen getheilt, 7 Meilen von Floresville, schwarzer Mesquite-Boden, Preis \$16.00 per Acker. 400 Acker auf der Howard Ranch, schwarzer Mesquite-Boden \$15.50. 1000 Acker schwarzer Mesquite-Boden auf der Mitchell Ranch nahe Falls City, nahe Oldenbush's Store, Preis \$15.00 per Acker. 800 Acker nahe Falls City, schwarzes Mesquite-Land, \$15.00 per Acker. 400 Acker auf Butler Ranch, schwarzes Mesquite-Land, unter Benz, sehr feines Land, \$17.00 per Acker. 1287 Acker nahe Pleasanton, schwarzes Mesquite-Hog Wallow Land, \$12.00 per Acker. 1601 Acker nahe Tilden, eingerichtete Stod Ranch, feinsten schwarzer Boden und sehr edenes Land, \$10.00 per Acker. Man wende sich brieflich oder persönlich an

HOWARD & LOCKE, Falls City, Texas, oder 209 Moore Bldg., San Antonio, Texas.



### Bow „Bohemian John“.

Schönthal, am 21. November. Diesmal siße ich zu Hause beim warmen Ofen. Daß es schauerhaft trocken ist, und heute, am 21. November, zum ersten Male in diesem Herbst gefroren hat, wissen die Leser, ohne daß ich es schreibe. Ich will daher versuchen, meine letzte kleine Reise in die Gegend von Solms zu beschreiben, aber etwas Geschriebenes gibt es diesmal nicht, denn ich habe gestern Nacht geschlafen, und da mußte ich meinen meisten Verstand dort anwenden; die Wurst ist aber „mucho bueno“.

Am 13. November fuhr ich nach Neu-Braunfels und traf dort Freund Wm. Markwardt und Joseph Lutz, der seine Farm an Adolph Lutz verkauft und sich das Geschäftshaus des jüngst verstorbenen Ernst Schuenemann in der Nähe von Knie's Schulhaus gekauft hat, und dort jetzt ein Geschäft eröffnet wird. Ich wünsche Freund und Bruder Lutz recht viel Glück zu seinem neuen Unternehmen.

Am nächsten Morgen, als ich alle meine Geschäfte erledigt hatte, traf ich am Wege den Bihableiter Meister Ed. Wenzel, der mir sagte, er könne jetzt kaum so viele Bihableiter kommen lassen, als er verkaufen könne. Dann besuchte ich Freund Aug. Koepf. Obgleich es noch lange nicht zwölf Uhr war, mußte ich aber doch zu Mittag bleiben. Dieses ist meine alte Nachbarschaft, wo ich so manche schönen Tage verlebt habe, und die ich noch immer als meine Heimath betrachte. Nachmittags besuchte ich Frank Jung, Em. Meyer, Aug. Reuse jr., traf am Wege Fleischermeister Hugo Zoercher, und besuchte Freund Ernst Schum, der seine Farm an seinen Schwager Ed. Staats verkauft hat. Abends fuhr ich zu meinem alten Freund und Schiffscollegen Adolph Weidner. Es ist mir immer ein rechter Genuß, mich mit alten Freunden zu unterhalten. Bis zum 8. Dez. werden es 52 Jahre, daß wir in Neu-Braunfels ankommen. Unsere Eltern sind schon alle tot. Mit meinen Eltern kamen damals die Familien Weidner, Koworny, Gerhart, Salmannshausen und andere. Damals war ich 6 Monate alt und es hätte sich wahrscheinlich Niemand träumen lassen, daß ich „noch mal ein so arg gealterter Mensch thät“ werden; so meint wenigstens der „Wendische Henry“.

Bis zum Dankstag werde ich wohl wieder bei Dir sein, Henry.

Am nächsten Morgen, nachdem ich von der freundlichen Familie Weidner Abschied genommen, besuchte ich Herrn Adolph Hoffmann jr., dem ich die Tante verkaufte. Dann besuchte ich Herrn H. Jipp, der in der Nähe von Marion eine wunderschön eingerichtete Farm hat. Dann traf ich

Herrn Hermann Jipp beim Landurbarmachen und Blühen, und verkaufte ihm ebenfalls die Tante. Dann besuchte ich Willie Rewig, Alfred Klein, Dr. S. Schumann, der sich kürzlich mehrere hundert Acker Farmland in der Nähe von Marion gekauft hat. Dann besuchte ich Freund John Schnabel. Wie mir der John und seine Gattin sagten, ist das kleine Töchterchen recht munter und gesund. Hoffentlich sind auch meine Freunde in Deutschland, die Familie Schnabel in Gaubielheim, alle recht munter, und ich wünsche ihnen jetzt schon fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Von Freund John fuhr ich zu Henry Weg jr. und Aug. Weg, die ich aber leider beide nicht zu Hause antraf; und so fuhr ich zu J. S. Weg, dem unverwundlichen humorvollen Henry.

Am Nachmittage besuchte ich Alfred Weg, Carl Ebert, Carl Feit, der am Hausbau ist, und Alwin Bueche, den ich nebst Familie wohl und munter antraf, und fuhr in mein altes Nachtquartier zu Franz Hildebrandt. Herr Hildebrandt hat sein ganzes Anwesen an seinen Schwager John Schwab verkauft. Diese beiden jungen Leute sind recht arbeitame, strebame Leute; sie haben letztes Jahr 17 Ballen und dieses Jahr 13 Ballen Cotton geerntet, und alle selber gepflückt. Was sagen nun die Mühsiggänger hierzu? Und dabei ist das Hauswesen nicht vernachlässigt, denn dafür sorgten Papa Franz und seine treue Lebensgefährtin. Es macht einem Spaß, wenn man eine solche Harmonie sieht.

Am nächsten Morgen besuchte ich noch in aller Eile Freund Ferdinand Reiningger, und Wm. Reiningger, der eines der schönsten Wohnhäuser in Guadalupe County hat. Dann besuchte ich Freund John Jacobi, der in kurzem wieder nach Oklahoma übersiedeln wird. Ich wünsche der Familie alles Gute und viel Glück in der neuen Heimath! Dann besuchte ich Freund Gustav und Adolph Kreis, die ich beide im Felde an Corn-Einheimen antraf; sie ernten ziemlich gutes Corn, und die Cotton ist auch zufriedenstellend ausgefallen. Am Wege traf ich Jos. Hubertus, der das Eigentum in Selma (Haus und Lot) von Clemens Kruse gekauft hat. Dann besuchte ich noch Wm. Risch, Herrn Jentich, Wm. Fey, Thomas Schwab und Aug. Schaefer; hier mußte ich mal den Wein versuchen, der war A. No. 1. Ferner besuchte ich noch Gust. Dillbert, Carl Bees, Otto Wuest, verkaufte die Tante an Joseph Harreiser, und sprach bei Prof. A. M. Chapier vor, der an der Davenport-Schule als Lehrer angestellt ist und, wie ich höre, die Leute sehr zufriedenstellt. Dann besuchte ich noch unseren Schmiedemeister Denny Simon, der vor lauter Arbeit kaum Zeit hatte mir die Tante zu bezahlen.

Wenn ich morgen noch lebe, dann geht es wieder los; die Familie ist wieder mit Wurst und Lebensmitteln versorgt, und ich will ausfinden, wie anderen Leuten ihre Wurst schmeckt, denn jetzt lebt wie der Vogel im Hanfamen der Bohemian John.

**Glücklich auf Lebenszeit.**  
Großes Glück widerfuhr S. C. Blait, Schulsupt. zu St. Albans, W. Va., als sein Töchterlein von dem schrecklichen Leiden, das er nennt, wiederhergestellt war. Er sagt: „Mein Töchterlein hatte Beitzanz, der vor keiner Behandlung wich, sondern beständig schlimmer wurde, bis ich Electric Bitters probierte; drei Flaschen bewirkten eine vollständige Kur.“ Schnelles, sicheres Mittel für Nervenkrämpfe, allgemeine Schwäche, Frauenleiden, Blutarmuth und Malaria. Garantiert in B. C. Woelckers Apotheke. Preis 50 Cents.

**Statuten**  
der „Deutsch-Tezanischen Einwanderungs-Gesellschaft“, welche am 14. d. M. in Houston gegründet wurde.

Artikel 1.  
Der Name der Gesellschaft ist: „Deutsch-Tezanische Einwanderungs-Gesellschaft.“

Artikel 2.  
Der Zweck der Gesellschaft ist,

die deutsche Einwanderung nach Texas zu fördern, (a) durch Ablenkung der deutschen Einwanderung nach tezanischen Häfen, (b) durch Veranlassung deutscher Farmer, Handwerker und Gewerbetreibenden aus den nördlichen Staaten, sich in Texas niederzulassen und (c) durch wirksamen Schutz deutscher Einwanderer.

Artikel 3.  
Die Leitung der Deutsch-Tezanischen Einwanderungs-Gesellschaft soll einem Verwaltungsrathe von elf (11) Personen obliegen, der in der jährlichen Conventions der Einwanderungs-Gesellschaft im November jedes Jahres an dem vom Verwaltungsrath bestimmten Orte auf ein Jahr gewählt wird.

Artikel 4.  
Die Beamten der Einwanderungsgesellschaft sind: ein Präsident, zwei Vice-Präsidenten, ein Schatzmeister und ein Sekretär. Diese Beamten werden stets aus der Mitte des Verwaltungsrathes durch diesen im November jedes Jahres nach der jährlichen Conventions auf jede ein Jahr gewählt. Der Präsident, ein Vice-Präsident und der Sekretär müssen an einem Orte wohnen. Tritt ein Vacanz im Verwaltungsrath ein, so muß derselbe die Stelle für die Dauer seiner Amtszeit neu besetzen. Die jährliche Conventions ernannt ferner aus ihrer Mitte ein Revisions-Comite von drei Mitgliedern, das berechtigt ist, die Bücher des Schatzmeisters und Sekretärs zu irgend einer Zeit zu untersuchen und der jährlichen Conventions über den Befund Bericht erstattet. Der Verwaltungsrath bestimmt auch die Höhe der vom Schatzmeister und Sekretär zu stellenden Caution und prüft die gebotene Sicherheit.

Artikel 5.  
Der Präsident führt in allen Sitzungen des Vorstandes und in der jährlichen Conventions den Vorsitz und wird im Verhinderungsfalle durch einen der Vice-Präsidenten vertreten.

Er ist berechtigt, aus eigener Initiative oder auf Antrag von drei Verwaltungsräthen Spezial-Versammlungen einzuberufen, um besonders wichtige Geschäfte schnell zu erledigen.

Der Sekretär führt in allen Sitzungen das Protokoll und besorgt die Correspondenz. Er bewahrt alle Papiere und Documente der Einwanderungs-Gesellschaft. Auch hat er eine genaue Liste aller Mitglieder in einem besonderen Buche zu führen. Er verfaßt die Artikel und Anzeigen für die Presse und vergiebt mit Zustimmung des Vorstandes die Contratte für Anzeigen. Für seine Thätigkeit erhält er ein vom Verwaltungsrathe zu bestimmendes Gehalt.

Der Schatzmeister nimmt alle Gelder, die der Gesellschaft zufließen, gegen Quittung in Empfang und bezahlt alle Rechnungen, nachdem dieselben vom Präsidenten und Sekretär unterzeichnet sind. Es ist seine Pflicht, alle Fonds der Einwanderungs-Gesellschaft in einer vom Vorstand zu bestimmenden Bank zu deponiren. Er stellt bei Uebernahme seines Amtes eine vom Verwaltungsrath zu bestimmende und gebilligte Caution. Alle drei Monate (April, Juli, October und December,) veröffentlicht er einen allgemeinen Bericht in der deutsch-Tezanischen Presse über Einnahmen und Ausgaben während der verfloffenen drei Monate. Er ist verpflichtet, genaue Buchführung über Einnahmen und Ausgaben zu führen.

Artikel 6.  
Alle Anmeldungen für Mitgliedschaft sind an den Sekretär zu richten.

**Immer krank.**  
Wäre Jemand immer krank und den ganzen Winter mit Husten geplagt, und würde sagen, er sei nach Gebrauch von Ballard's Horehound Syrup nie wieder krank gewesen — was würde man denken? Ein solcher Mann existirt. J. C. Clark, Denver, Col., schreibt: „Jahre lang war ich immer den ganzen Winter mit heftigem Husten geplagt, der mich sehr elend machte. Ich probirte Ballard's Horehound Syrup und bin seitdem keinen Tag krank gewesen.“ Zu haben bei A. Tolle.

ten nebst Beifügung des Beitrages für die nächsten drei Monate. Die weiteren Beiträge sind vierteljährlich im Voraus an den Schatzmeister zahlbar, der darüber quittirt.

Zur Mitgliedschaft sind berechtigt alle deutschen Loagen, Kirchengemeinden und Vereine in Texas, sowie Geschäftshäuser und Privatpersonen, die die festgesetzten Beiträge bezahlen.

Artikel 7.  
Die Beiträge betragen:  
a) Für Loagen, Gemeinden und Vereine 10 Cents per Jahr für jedes Mitglied.  
b) Für Geschäftshäuser, (Firmen etc.) \$5 per Jahr.  
c) Für Privatpersonen einen Dollar per Jahr.

Artikel 8.  
Die Einwanderungs-Gesellschaft vermittelt keine Landverkäufe, oder Pachtungen von Farmen. Sie bezweckt nur, die deutsche Einwanderung nach Texas durch wahrheitsgetreue, sachliche und klare Darstellung der vielen Vortheile, die Texas jedem arbeitslustigen Farmer, Handwerker und Gewerbetreibenden bietet, zu fördern und zu heben.

Die Conventions fügte den obigen Statuten folgende Beschlüsse bei:

Erstens: Die deutsche Conventions beschließt den Einfluß der Deutsch-Tezanischen Einwanderungs-Gesellschaft dazu zu verwenden, um die Staatsverfassung dahin abzuändern, daß die Staatsverwaltung autorisirt werde, ein staatliches Einwanderungsbureau zu bilden und

Zweitens: Die Ziele und Zwecke der „New Immigrants' Protective League of New York“ zu unterstützen und die tezanischen Congreßabgeordneten zu veranlassen, ihren Einfluß im Congreß darauf zu richten, daß das Dillingham-Gordener Einwanderungsgesetz nicht angenommen wird und ebenso wenig irgend welche anderen Gesetze, welche in ähnlichem Sinne wie dieses die Einwanderung beschränken.

**Gewiß gerecht.**  
Von allen Leiden, denen die Menschheit unterworfen ist, sind wohl keine Hautkrankheiten die lästigsten. Wir nennen hier ein Mittel, das selten fehlschlägt — Hunt's Cure. Es wird garantiert, daß eine Büchse davon irgend ein juckendes Leiden kurirt. Wenn nicht, so wird das Geld bereitwillig zurückerstattet.

**Election Order.**  
By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court House in the City of New Braunfels on the 18th day of December, 1906, between the hours of 8 A. M. and 6 P. M., to vote on the purchase of the Head of the Comal River, known as the Klingemann Place, to reserve this place for some future use in our Waterworks System. Tickets to read  
"For the purchase of the Head of the Comal River known as the Klingemann Place."  
"Against the purchase of the Head of the Comal River known as the Klingemann Place."  
This election to be held under the management of R. Richter as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this 14th day of November, 1906.  
Attest: C. A. JAHN, Mayor.  
F. ANDRAE, Secretary.

**Alle Sorten Fleisch,**  
selbstfabrizirte Wurst, nördliche Därme, dießes frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei  
**Garry Mergel,**  
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.  
Telephon No. 33.

**Jagdverbot.**  
Das Jagen auf meinem Eigenthum ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen.  
4 41 H. S. Altgelt.

**Land!**  
In Betreff guten und verhältnismäßig billigen Farmlandes wende man sich schriftlich oder mündlich an Karl L. A. Campbell, Atascosa County, Texas.  
67

**CIBOLO NURSERY,**  
Cibolo, Texas,  
offerirt das Beste und Billigste an hiergezogeten Obst- und Schattenbäumen, sowie allen hier gebräuchlichen Zierfrüchsern. Großer, eleganter Katalog wird Jedem auf Anfrage frei zugelandt.  
4 61

**Schwarzland Bargains.**  
1600 Acker schwarzes Mesquite-Land in Medina County, 8 Meilen südlich von Hondo. Das Land ist offen und mehr als die Hälfte ist culturfähig. Ein 40 Fuß Brunnen mit Windmühle ist vorhanden; es liegt an der Haupt-Landstraße in einer gutbesetzten Farm-Nachbarschaft. Preis \$13.50 per Acker.  
1600 Acker in Berar County, neun Meilen nördlich von San Antonio; gutes schwarzes Mesquite-Land, 70 Procent davon Farmland, gut eingezäunt in zwei Pastures; permanentes Wasser im Creek; Brunnen Wasser kann ebenfalls in geringer Tiefe gefunden werden. Das Land liegt an einer schön macadamisirten Landstraße. Preis \$27.00 per Acker.  
217 Acker-Farm in Medina County, 5 1/2 Meilen südlich von Hondo; gutes schwarzes Mesquite-Land; 200 Acker davon sind ebenes Farmland; 60 Acker in Culture; Kletterbäume, guter Brunnen, Schöne und Corral. \$20.00 per Acker.  
3700 Acker gutes schwarzes Land im Hondo-Idal, mit drei fließenden Wasserläufen und gutem Brunnen; 90 Procent des Landes geeignet für Culture; gutes Steinhaus, zweiflügeliger Stall, Schuppen, Rauchhaus. Liegt 20 Meilen oberhalb Hondo und nahe bei einer sehr guten Ansiedlung mit Win, Mühle, Schule, Store und Schmiede. Preis \$11.00 per Acker.  
E. B. Chandler,  
San Antonio, Texas.  
5, 41

**1 Ankunft und Abgang der Post:**  
Von Neu-Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2.  
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu-Braunfels um 7 Uhr abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, am 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu-Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.  
Von Neu-Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.  
Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Wien, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.  
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dießiger Office aufgegeben werden.  
Otto Hellig, Postmeister.

**Anzeigen**  
sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.  
Achtungsvoll,  
Die Herausgeber:  
Sam R. Kone, Ed. Green jr.,  
D. J. Woodward.  
Kone, Woodward, Green Co.  
San Marcos, Texas.  
Leibhall- u. Transportgeschäft und Leichenbestatter.  
Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Eine Carladung Buggies eben angekommen.  
Telephon No. 57.  
Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen  
**Bird Saloon**  
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigaren, aufmerksamste und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten  
D. Baetge  
und Paul Lindemann.

**Chas. Roeper,**  
Contractor und Baumeister,  
liefert auf Verlangen Kostenvoranschläge für Bauten jeder Art, Transport von Häusern, Cement-Steinwege und alle Cement- und Backsteinarbeiten.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Gewünscht!**  
Ein junger Mann, unverheiratet, vergezogen, für allgemeine Arbeit auf der Farm, muß mellen können, guter Lohn. Man schreibe an H. W. E. I. S. S. E. R.,  
4 41 Route 5, Neu-Braunfels, Tex.

**Dr. C. B. Windwehen**  
Deutscher Zahnarzt  
Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Streuers Gebäude.

**H. G. HENNE,**  
Deutscher Advokat.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD**  
Neu-Braunfels, Texas,  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung über Pfeiffers Str., Ecke San Antonio und Castell-Strasse. Eingang auf San Antonio-Strasse.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. A. H. Noster.**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. L. G. WILLE,**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office in Boellers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlstrasse in dem zweiflügeligen Landhause.  
Telephon No. 14-3.  
Neu-Braunfels, Texas.

**F. J. Maier,**  
Deutscher Advokat.  
New Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gesetzlich Documente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.  
Ich habe Geld gegen gute Landarbeit zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten.

**Neu-Braunfels'er Gegen-sätziger Unterstützungs-Verein**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Bereich für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
F. Hampf, Secretär.  
Otto Hellig, Schatzmeister.  
Wm. Seelap, J. Drübert, }  
Dm. Seelap, } Directoren.  
Adolph Richter }

**SS. Peter und Pauls Schule.**  
Neu-Braunfels, Texas.  
Vensional und Tagsschule.  
Geleitet von den Schwestern der Göttlichen Borsebung. Der Unterrichtsplan umfaßt alle Gegenstände, die gewöhnlich in höheren Schulen gelehrt werden. Außerdem wird der Kindergarten gelehrt nach der Frödel'schen Erziehungsmethode. Kinder von von vier bis zum sechsten Jahre können Aufnahme finden. Unterricht in der Musik und in weiblichen Handarbeiten wird zu sehr mäßigen Preisen erteilt.  
Das neue Schuljahr beginnt den 3. September.

**Zur Beachtung!**  
**H. Arenstein,**  
Schneidemeister, San Marcos.  
Neben der Staatsbank.  
Anfertigung seiner Anzüge auf Bestellung eine Specialität. Ich garantire meine Arbeit. Reinigen, Färben, Ausbügeln und Repariren prompt besorgt. Halte ferners stets an Hand eine große Auswahl von deamenten, Spitzen, fertigen Brautkleidern, sowie alle zum Puppenmacher-Geschäft gehörigen Artikel. Alles zu ganz billigen Preisen.  
47 4ml

**Kodol Dyspepsia Cure**  
Digests what you eat.

**Rücken-Schmerzen**  
und  
**Hüftweh.**



**St. Jakobs Oel**  
Dringt durch bis auf die Stelle, kurirt auf alle Fälle.  
Preis, 25c und 50c.



Die mysteriöse Karte.

Eine ganz niederträchtige Geschichte von Peter Felckrup.

Sie wollen etwas Lustiges wissen? Aber warum soll es gerade etwas Lustiges sein? Nein, ich will Ihnen eine ernste, eine sehr ernste Geschichte erzählen, die ich im Restaurations-Wagon zwischen Chicago und New York hörte.

Wenn Sie mir nach dem Lesen dieser Historie auf der Straße begegnen, bringen Sie mich aber, bitte, nicht um. Der Amerikaner, der sie erzählte, mußte, um sein Leben zu retten, in Buffalo den Zug verlassen.

Sehen Sie, in Chicago war also ein Mann, der Besitzer eines riesigen Establishments und vielfacher Millionär war. Er hatte einen ersten Prokuristen, der in jeder Beziehung der Typus des arbeitssamen Yankee's war. Er war schon seit sieben oder acht Jahren in der Fabrik angestellt, athmete nur für sie, lebte nur für sie, und dachte nur an sie. Er gönnte sich nie das geringste Vergnügen, arbeitete vom Morgen bis Abend, war in Selbstsuche die personifizierte Ehrlichkeit und folglich die rechte Hand des Chefs, und Inhaber eines Gehalts von schwindelnder Höhe. Obgleich er erst einige dreißig Jahre zählte, sah er schon alt aus. Er war natürlich äußerst sparsam, hatte aber schon scharfe Züge und graue Haare.

Der Chef, der gern alles Mögliche gethan hätte, um das Leben dieses Arbeitstieres zu verschönern, lud ihn vergebens zu seinen prächtigen Soireen ein und bot ihm vergebens Urlaub an.

Da — da beschloß denn einmal der Millionär und seine Frau, eine geborene Französin, eine Reise nach Paris zu machen. Die Frau, welche natürlich auch den Prokuristen schätzte, schlug ihrem Manne vor, ihn zur Mitfahrt aufzufordern. Der Chef sprach also mit dem Prokuristen, erklärte ihm, daß es im nöthig wäre, sich diese Erholung zu gönnen, neue Eindrücke zu sammeln und so weiter, und das Ende vom Liede war, daß der Prokurist einwilligte. „Natürlich“, sagte der Millionär, „sind Sie während der ganzen Reise mein Gast; ich bezahle alle Unkosten, aber im Uebrigen sind Sie vollständig Ihr eigener Herr.“

Sie kamen also alle drei in Paris an und lebten in einem sehr eleganten Hotel ein. Als sie am nächsten Tage zusammen dejeuner hatten, sagte der Millionär: „Meine Frau und ich fahren jetzt zusammen aus. Wir wollen einige Bekannte besuchen, und ich habe auch ein paar Geschäfts-Angelegenheiten zu erledigen. Vielleicht unternehmen Sie inzwischen auf eigene Hand eine orientierende Tour durch die Stadt, und zum Diner treffen wir uns dann wieder.“ Das leuchtete dem

Prokuristen sehr ein, und so sagten sie sich denn „Adieu“ und „Auf Wiedersehen“.

Der Prokurist, der bis zu den Fingerspitzen Amerikaner war und folglich kein Wort Französisch verstand, ging also auf die Straße hinaus, sah sie sich einen Augenblick nach rechts und links an und stieg zuletzt in einen Omnibus, der nach der Notre-Dame-Kirche fuhr, von deren Daken er etwas wußte.

Gleich darauf hielt auch der Wagen wieder und eine junge Dame stieg ein. Ein entzückendes Wesen, elegant gekleidet und mit bezaubernden Augen, die sie sofort auf den Amerikaner richtete. Er — der absolut keinen Werth auf Damen und Damenbekanntschaft legte — blieb der reime Gleitscher. Sie follettirte stärker und immer stärker mit ihm und lächelte ihn zuletzt an, daß er dem Kutcher stillzuhalten befohl und den Wagen verließ.

Er wanderte die Straße entlang, sah in einige Ladenfenster und fand zuletzt ein kleines Café, auf dessen Fenstern „English spoken“ adreßiert stand. Er ließ sich eine Erfrischung und einige englische Blätter geben, und als er nach dem Verlaufe einiger Minuten von seiner Zeitung aufblickte, war fast ihm da ein einem anderen Tische gegenüber? — Das bezaubernde Wesen aus dem Omnibus. Sie lächelte wieder, und bevor er überlegen konnte, was er thun sollte, setzte sie sich „sans façon“ an seinen Tisch und sagte einige Worte auf Französisch. Er sagte: „Don't understand. I only speak english.“ und sofort fing sie an, ihn auf englisch zu unterhalten. Er dankte aber für ihre Liebenswürdigkeit, sagte „Adieu“ und wollte gehen. Darauf sagte sie, dann sollte er jedenfalls eine Erinnerung an sie und ihre Begegnung haben und bat um seine Visitenkarte, um einige Worte darauf zu schreiben. Sie erhielt sie, schrieb einige Worte — auf Französisch — darauf, und sie trennten sich.

Der Prokurist ummelte dann noch eine Zeitlang in den Straßen umher, machte einige kleine Einkäufe und kehrte darauf nach dem Hotel zurück. Im Entree traf er den englischsprechenden Portier, an den er mehrere Fragen stellte in Betreff der Sehenwürdigkeiten von Paris und dem er im Laufe des Gesprächs auch sein kleines Abenteuer erzählte. Er zog zuletzt die Karte aus der Tasche, denn er war neugierig, zu erfahren, was darauf stand. Der Portier nahm die Karte, las sie, stutzte und sagte dann: „Das ist eine sehr unangenehme Geschichte, mein Herr; ich bin leider genöthigt, Sie dem Chef des Hotels zu melden. Hätte ich

doch bloß die Karte nicht gesehen! „Was steht denn darauf?“ fragte der Amerikaner.

„Das kann ich Ihnen wirklich nicht gut sagen — es ist nur sehr unangenehm, auch für das Hotel.“

Dann rief er den Chef herbei und gab ihm die Karte. Dieser las mit gerunzelter Stirne und sagte dann: „Sie sind Prokurist bei dem amerikanischen Millionär, der hier im ersten Stock wohnt?“

„Ja.“

„Es thut mir sehr leid, aber Sie müssen augenblicklich mein Etablissement verlassen.“

„Ja, aber — ich habe — ich verstehe nicht —“

„Sie müssen gehen, und Sie müssen sofort gehen, sonst sehe ich mich genöthigt, mich an die Polizei zu wenden.“

„Gott bewahr' mich!“ jagte der Amerikaner verblüfft. „Sie sollen meinthalben keine Umstände haben, aber wollen Sie mir nicht wenigstens sagen, was auf der Karte steht?“

„Nein, mein Herr, ich fühle mich nicht dazu verpflichtet. Es ist mir höchst unangenehm, daß ich sie gesehen habe; wegen der Ueberzeugung müssen Sie sich an einen anderen wenden. Ihr Gepäck wird im Laufe einer Stunde beim Portier sein, und Sie müssen sich ein anderes Hotel suchen.“

Da, der Amerikaner ging also, und als er den Boulevard erreichte, begegnete er zum Glück seinem Chef, der mit seiner Frau in einer Equipage angefahren kam. Sie hielten still, und der Millionär fragte: „Amüsiren Sie sich denn gut?“

„Im Gegentheil“, sagte der Prokurist, „mir ist etwas sehr Unangenehmes passiert.“

Darauf erzählte er die ganze Geschichte, und der Millionär lachte, und seine Frau lachte, und er selbst lachte zuletzt mit, und sie fanden alle, es wäre ein sehr amüsantes Abenteuer. Dann sagte der Chef: „Zeigen Sie mir doch mal die Karte, dann werde ich übersehen, was darauf steht.“

Als er die Karte gelesen hatte, wurde er blaß bis auf die Nasenspitze, starrte den Prokuristen entgegen an und sagte:

„Du großer Gott, was bedeutet dies? Sind Sie es wirklich, der diese Karte bekommen hat?“

„Das ist es ja eben.“

„Ja, es thut mir furchtbar leid“, sagte der Millionär. „Sie wissen ja, wie sehr ich Sie schätze, aber nach dieser Geschichte hier können wir wirklich nicht mehr zusammen arbeiten. Sie verlassen augenblicklich meinen Dienst. Natürlich bezahle ich Ihre Reise, gebe Ihnen das Gehalt für ein ganzes Jahr und danke Ihnen für Alles, was Sie für mein Geschäft gethan haben, aber — wie gesagt, wir sind absolut fertig miteinander.“

Damit fuhren der Millionär und seine Frau weiter.

Eine Stunde später war der Prokurist auf dem Rückwege nach

The Cause of Many Sudden Deaths.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it — heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, causing catarrh of the bladder, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Bladder troubles almost always result from a derangement of the kidneys and a cure is obtained quickest by a proper treatment of the kidneys. If you are feeling badly you can make no mistake by taking Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It corrects inability to hold urine and scalding pain in passing it, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often through the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. Swamp-Root is pleasant to take and is sold by all druggists in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle of this wonderful new discovery and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address, Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren, die es filtern. Sie arbeiten Tag und Nacht. Wenn gesund, entfernen sie täglich ca. 500 Gran unreine Bestandtheile; wenn krank, bleibt ein Theil davon im Blut zurück. Dies verursacht viele Krankheiten und Symptome — Rückenschmerzen, Kopfschmerz, Nervenschwäche, heiße, trockene Haut, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Störungen der Sehkraft und des Gehörs, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Schwäche, Bodenlos im Urin u. s. w. Hält man den Filterapparat in Ordnung, so kommen solche Störungen nicht vor.

F. Morales, Zimmermann, 316 E. Houston Str., San Antonio, Tex., sagt: „Als ich im Mai 1903 in No. 515 Seventh Str. wohnte, kaufte ich mir eine Schachtel Doan's Willen, die mir so gut thaten, daß ich ein Zeugnis für die Veröffentlichung ausstellte, worin ich sagte, wie mich diese Behandlung von Krückenentlastung und Urinbeschwerden befreite, die mich seit mehreren Jahren geplagt hatten. Ich habe seitdem beständig als Zimmermann gearbeitet und meinen Rücken viel angestrengt, doch ist das Weiden nicht wieder zurückgekehrt.“

Eine Menge ähnlicher Beweise von Neu-Braunfelsern. Sprecht bei H. E. Voelcker vor und fragt, was seine Kundenberichten. Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Wilbur Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesst den Namen nicht — Doan's und nehmt kein andern.

Amerika, fort aus diesem Lande, dessen Sprache er nicht verstand und wo ihm ein solches Unglück passirt war. Bloß wieder nach Hause! Er wußte, daß er sich dort in jeder Stellung schon seinen Weg bahnen würde.

In New York begegnete er seinem einzigen und besten Freunde, dem zweiten Prokuristen des Millionärs, der gerade dort war, um ein Geschäft abzuschließen, und er erzählte ihm seine Leidensgeschichte von Anfang bis zu Ende. Der Freund tröstete ihn, es würde schon alles wieder gut werden, er mit seiner großen Tüchtigkeit usw., und zuletzt saßen beide an einer wohlbesetzten Tafel im Hotel des Freundes. Dann sagte dieser:

„Zeig mir doch mal die Karte, ich kann sie dir vielleicht übersehen, du weißt ich kann ein wenig Französisch.“

„Nein“, sagte der andere, „auf keinen Fall, dann würde ich vielleicht auch noch deine Freundschaft verlieren, und das will ich nicht. Nein, die Karte soll Niemand sehen.“

„Ich gebe dir mein Ehrenwort“, sagte der Freund, „daß du meine Freundschaft nie verlierst, mag auf der Karte stehen, was da will.“

„Gut, dann will ich sie dir zeigen.“

Er durchsuchte alle seine Taschen. Er hatte die Karte verloren!

War das nicht eine niederträchtige Geschichte?

Die Hebe- und Tragkraft eines Jeden hat ihre Grenze. Versucht man mehr zu heben oder tragen als man kann, so bringt man es nicht fertig oder thut sich weh. Man kann nicht seine volle Kraft haben, wenn die Körperorgane krank sind. Leber und Nieren sind die wichtigsten Organe; sind sie gesund, so kann man das beste Resultat von seinen Bemühungen erwarten. Dr. J. H. McLean's Leber- u. Nierenbalsam ist ein verlässiges Mittel bei Leber- und Nierenstörungen. \$1.00 die Flasche bei W. E. Voelcker und H. E. Schumann.

Wrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das harte Fleisch, lindert alle Schmerzen, kurtzt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Wrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Köstl. 25 Ct.

Kirchenzettel

In der Deutsch-Prottestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

In Hontontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mohninweg, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. C. Kruker, Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Kunst Schulhaus), nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und 2 1/2 Uhr Gottesdienst; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde vorm. 10 Uhr Sonntagsschule und 10 1/2 Uhr Gottesdienst.

F. F. Christiansen, P. Zeit der Versammlungen in der Baptisten-Kirche: Sonntags Vormittags von 10 bis 11 Uhr, deutscher Gottesdienst; von 11 bis 11:45 Uhr, Sonntagsschule. Klassen in deutscher und englischer Sprache. Des Abends von 8 bis 9 Uhr englischer Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

F. J. Monzle, Pastor. Sonntag, den 2. Dez. morgens, Gottesdienst in Leijners School: Sonntagsschule von halb 9 bis halb 10; Weichte von halb 10 bis 10 Uhr. Predigtgottesdienst von 10 Uhr an. Dann Feiert des heiligen Abendmahls.

Sonntag, den 2. Dez. nachmittags, Gottesdienst in Marion: Sonntagsschule von halb 3 bis halb 4; Predigtgottesdienst von halb 4 an.

Ist das Wetter günstig, dann findet in Marion auch ein Abendgottesdienst statt. Anfang halb 8 Uhr. Jeder willkommen!

H. Piepenbrof, Pastor.

Wie eine Uhr. Das menschliche System ist wie eine Uhr. Wenn etwas dahirt so wird das Werk nicht richtig gehen und man eist damit zu dem Uhrmacher. Hunderte von Uhren werden zur Reparatur gefandt wenn ein Tropfen Oel das Werk wieder in den Gang bringen würde. Gorn's Alpenkräuter-Blutbeheber das alte Kräuterheilmittel ist der Tropfen Oel welcher das menschliche System wieder frisch in Gang bringt. Er entfernt die Unreinigkeiten welche Störungen im menschlichen Körper hervorruhen, und stärkt alle Organe. Keine Apothekermittel. Ist nur durch Spezial-Agenten zu beziehen. DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



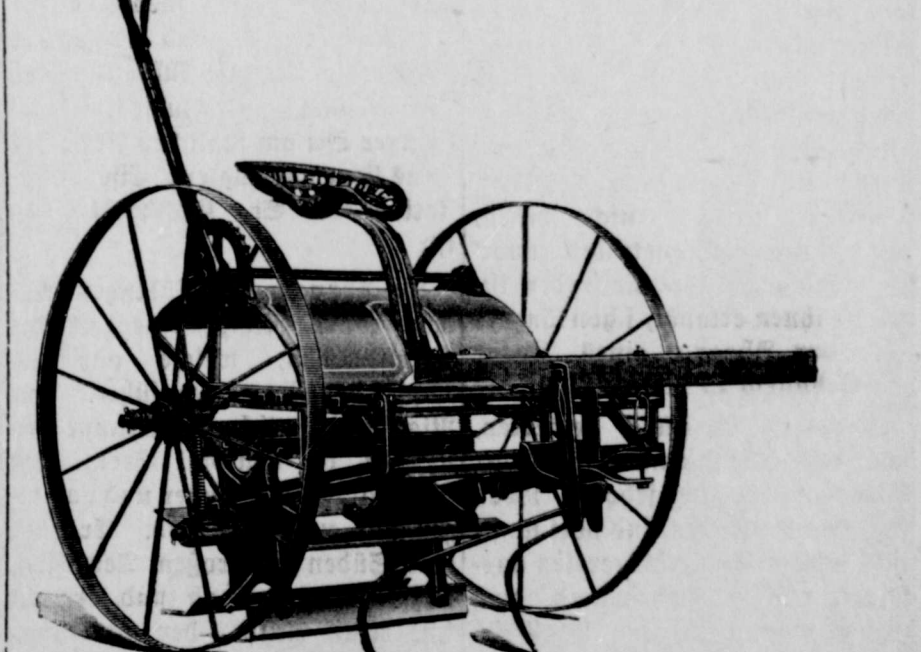
Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und bacht, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 5 Jahren plagen, sich verziehen oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.



Bum! Er wußte nicht, daß es geladen war. Ein größeres Unglück passirt oft, indem man fortfährt und nicht weiß, daß die Eisenheile am Fuhrwerk schlecht sind. Bringt es daher zeitig zu Albert W. Benschorn, Schmied, San Antonio-Straße, New Braunfels. Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

Erhalten: Eine Carload



Stengel-Schneider neuester Verbesserung. N. Holz & Son.

Hugo, Schmelzer & Co., Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eshwaaren und Getränken.

Agenten für Koffam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, W. Bernon Whiskeys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stadelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fritz Cigarren, Rummel's Champagner.

Die gefährliche Periode. WINE OF CARDUI. Dem Aufschwulst der Frauen in Wohl. Es befreit von den Schmerzen, Unwohlsein, Schwindel, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Schweiß, Blässe, etc. Cardui ist ein mildes, aber wirksames Mittel für die gefährliche Periode und baut Ihre Kraft auf für den Rest Ihres Lebens. Verschickt Ihnen gratis eine Broschüre, die Ihnen die besten Mittel anzeigt, die Sie in allen Apotheken zu \$1.00 die Flasche.



**Eine Reise durch die Schweiz.**

Von Adalbert C. Jessen.

Basel, von den Römern Basilea genannt und während der Regierung des Kaisers Augustus gegründet, ist gewissermaßen das Eingangsthor zur Schweiz. Am linken Ufer des Rheins gelegen, ist diese Stadt durch drei Brücken mit Klein-Basel, im Großherzogthum Baden, verbunden. Dort, am badischen Bahnhof angekommen, fuhr ich, nach Revision meines Gepäcks durch die Zollbeamten, mittelst der elektrischen Straßenbahn auf der Wettsteinbrücke, welche an beiden Enden mit je zwei kolossalen Basaltblöcken verziert ist, über den Rhein und befand mich nun in der Schweiz. (Der Basalt ist das Wappenthier der Stadt Basel.) Nach einer Fahrt von zehn Minuten gelangte ich an den Centralbahnhof, wo alle Schweizerischen und elssässischen Bahnen einmünden. Am Eingange herrschte ein reges Treiben; es war ein Gedränge von Menschen aus aller Herren Ländern.

Auffallend unter diesen waren die sogenannten „Bergtrayler“. Die Kleidung derselben besteht meist aus grauer oder brauner Poppe mit grauem oder grünem Hute mit Hahnenfeder, Kniehosen und wollenen Strümpfen; außerdem aus Schuhen, deren Sohlen mit unzähligen Nägeln beschlagen sind. Ihre sonstige Ausrüstung besteht aus einem Rucksack, in welchem sich Wäsche und Proviant befindet, und einem langen, unten mit eiserner Spitze versehenen Alpenstock. Die weiblichen Bergtrayler, die auch sehr stark vertreten waren, sind ähnlich gekleidet, nur haben sie, statt der Poppe, eine Jacke an und einen kurzen, kaum über die Knie reichenden Rock, unter welchem die an die Knie befestigten duatelen Hosen, die man hier „Bloomers“ nennt, zu sehen sind. Man sieht schon im südlichen Baden, je mehr man sich von Norden kommend der Schweiz nähert, männliche und weibliche Bergtrayler; ja, drei Exemplare derselben sah ich sogar schon bei dem Postamt in Karlsruhe.

Als ich das Innere des Bahnhofes betrat und meine Fahrkarte lösen wollte, bemerkte ich auf dem Perron eine Frau, welche sehr einladend aussehende Birnen in einem Korbe hatte, die mir sehr begehrenswerth schienen. Ich bat daher einen Gepäckknechten, die Frau zu mir heranzuwinken, doch er erwiderte stolz und voll Selbstbewußtheit: „Warum gehe Sie nicht selbst hie und hole die Birne; wir sin hier nicht so, wie in Düttchland, wo die Mensch abgeperret werre, wie die Viech.“ Wie schön gefagt! Wahrlich, ein Hauch aus der freien Schweiz wehte mir hier gleich entgegen. — An die Perronspitze in Deutschland gewöhnt, konnte ich natürlich nicht wissen, daß die Schweiz so nett und zuvor kommend gegen ihre Reisenden ist, daß sie ihnen erlaubt, schon längere Zeit vor Abgang eines Auges den Bahnsteig zu betreten.

Hier will ich gleich bemerken, daß das Eisenbahnwesen in der Schweiz überhaupt sehr zu loben ist. Die Reisenden sind dort lange nicht solchen Gepäckschereien ausgesetzt, wie in Deutschland, auch braucht man, wenn man im Besitz eines Retourbilletts und auf einer Station ausgestiegen ist, seine Fahrkarte nicht erst wieder absteampeln zu lassen bei der Weiterfahrt, wie es in Deutschland notwendig ist. Außerdem ist das Eisenbahnreisen in der Schweiz fabelhaft billig. Man kann für 40 Franken (\$7.60) eine Fahrkarte kaufen, welche 14 Tage gültig ist und den Besitzer derselben berechtigt überall in der Schweiz umherzufahren; Tag- und Nacht durch, wenn er will. Wie würden sich unsere „Drummers“ freuen, wenn sie für \$7.60 vierzehn Tage lang irgendwo im Staate Texas umherreisen könnten! Die Eisenbahnwagen sind größtentheils nach amerikanischem Muster gebaut und bequem eingerichtet, und, da bei den vielen Curven in dem gebirgigen Lande das Bahnbett selbstverständlich sehr fest und sicher sein muß, fährt man

äußerst sanft und gemüthlich dahin; von Stößen und Schaukeln ist gar keine Rede.

Nach einer kurzen Umchau in Basel, bei welcher mir das Münster mit seinem rothen Sandstein und den beiden schlanken Thürmen besonders auffiel, fuhr ich nachmittags weiter nach Luzern, woselbst ich gegen 6 Uhr anlangte. Unterwegs passirten wir durch viele Viaducte und Tunneln, von denen der Hauenstein-Tunnel, in der Nähe von Olten, der längste war.

Luzern, Hauptstadt des gleichnamigen Cantons, liegt malerisch am Ausfluß der Reuß aus dem Vierwaldstätter See, amphitheatralisch von Hügeln und Bergen umschlossen. Vier Brücken verbinden die an beiden Seiten der Reuß gelegenen Stadttheile. Wendet man vom Quai Schweizerhof den Blick auf den Vierwaldstätter See, so hat man rechts den Pilatus und links, dem See gegenüber, den Rigi vor sich. Längs des Sees führen schattige Kastanienalleen, die peinlich sauber gehalten werden, nach dem Kurort, dem Rendezvous der Fremden.

Lange stand ich am Quai in den Anblick der herrlichen Natur um mich her verfunken, die im Abendsclein der sinkenden Sonne besonders farbenprächtig erschien. Endlich mahnte mich das Gefühl des Hungers, mich nach einem Hotel umzusehen. Da die unmittelbar am See gelegenen Hotels sämtlich überfüllt zu sein schienen, — wenigstens fragte ich in zweien derselben vergeblich an — so wandte ich mich in's Innere der Stadt und fand dann auch im Hotel „Zur hohen Gasse“ die gewünschte Unterkunft. Nach eingenommenem Abendessen unterhielt ich mich mit dem Wirth, Herrn Buchmann-Städler, bei einer Flasche Rathhäuser und begab mich dann frühzeitig zur Ruhe.

Am nächsten Morgen ging ich an den Quai International und fuhr mit dem Dampfschiff auf dem Vierwaldstätter See nach Rignau. Die Fahrt, von schönem Wetter begünstigt, war herrlich. Dies mochten meine zahlreichen Reisegefährten wohl auch denken, denn alle Augenblicke hörte man freudige Ausrufe des Staunens und der Bewunderung, wenn wir eine der malerisch am Fuße der Berge gelegenen Ortschaften passirten oder eine schroffe Gebirgspartie bei einer Wendung des Schiffes sich plötzlich unsern Blicken darbot.

Nachdem wir Weggis, einen in geschickter Lage befindlichen und als Luftkurort sehr frequentirten kleinen Ort passirt hatten, langten wir nach einstuündiger Fahrt in Bignau an. Hier stiegen außer mir etwa ein Duzend Passagiere aus; die übrigen fuhrten weiter nach Brunnen und Flüelen, welcher letzterer Ort am südlichen Ende des Sees liegt und zugleich Eisenbahnstation der St. Gotthardt-Bahn ist.

In Bignau, am südlichen Abhange des Rigi, bestieg ich die Zahnradbahn, welche auf den Gipfel des Rigi hinaufführt. Der Rigi ist eigentlich eine Gruppe von Bergen, die von drei Seen, dem Vierwaldstätter, Zuger und Lomazer See umgeben sind. Er fällt nach Süden in großen Terrassen, nach Norden steil ab und erreicht im Rigi Kuhl, der nördlichen Spitze, eine Höhe von reichlich 6000 Fuß. Die Fahrt auf den Berg ist äußerst interessant. Die Bahn, in welche sich zuerst mäßiger Steigung aufwärts zieht, durchbricht nach einer Fahrt von ungefähr zwanzig Minuten eine vortretende Felswand mittelst eines Tunneln und überschreitet dann auf einer 200 Fuß langen Brücke das Schnurtobel, eine etwa 100 Fuß tiefe Schlucht; dann steigt sie bedeutend stärker bis zur Station Freiberg, wo das Doppelgesele beginnt. Nach Passiren von zwei weiteren Stationen kommt man nach Staffelhöhe, von wo aus man plötzlich eine herrliche Aussicht auf den nördlichen Arm des Vierwaldstätter Sees und den Zuger See hat. Weiter geht es nun, immer steiler ansteigend nach Rigi Staffel, woselbst zwei Hotels sind, und dann endlich nach weiteren fünf Minuten hinauf zum

Rigi Kuhl, dem Endpunkt der Bahn. Die ganze Fahrt von Bignau bis hierher dauerte eine Stunde und zwanzig Minuten.

Das Erste, was mir in die Augen fiel, nachdem ich abgestiegen, waren drei, im Grase liegende wiewertäuende Kühe, jede mit einer Glocke an dem Hals. Alle Kühe haben hier, wie überall in der Schweiz, eine und dieselbe Farbe; sie sind mausgrau und sehen sehr zahm oder fromm aus, wie man sagt; auch sind sie alle wohlgenährt. Auf einer hölzernen Tafel, die ich im Weiterstreiten bemerkte, las ich eine Bitte an das Publikum, die Kühe nicht zu belästigen. Wie es scheint ist dieser Appell an das menschliche Gefühl nicht vergebens ergangen. Rohe Menschen haben selten oder nie Gefühl für Naturschönheiten und werden deshalb auch wohl den Rigi mit ihrer Gegenwart verschont haben, sonst wären diese Kühe mit ihren sanften Reihaugen gewiß nicht so zahm geblieben und hätten mich nicht so zutraulich angeblickt.

Noch einige Schritte weiter, beim Hotel Rigi Kuhl vorbei, und ich war auf dem Gipfel des Berges. Leider war die Aussicht nach Süden und Westen durch Nebel und Wolken verhüllt, so daß man die schneebedeckten Berner Alpen, darunter das, wie ich hörte, sonst fast immer sichtbare Finsteraarhorn, nicht sehen konnte. Nach Norden und Osten jedoch hellte es sich bald auf und ich hatt eine prachtvolle Aussicht auf den Zuger See, die Oete Immensee, Arth und Arth Goldau, sowie auf das durch Tell berühmte geworden Rühnacht, am Ende eines Arms des Vierwaldstätter Sees gelegen. Zwischen diesem Orte und Immensee ist die berühmte hohle Gasse, in welcher nach der Sage vom Tell, dieser Held der Schweizer den Landvogt Gessler erschossen haben soll. Außer den genannten waren noch viele andere Ortschaften in der Ferne zu sehen, malerisch zwischen Bergen gelegen. Das Ganze gewährte ein äußerst großartiges Panorama, welches heute noch, während ich dieses schreibe, lebhaft in der Erinnerung vor mir steht, so daß ich es nie vergessen werde, so lange ich lebe. Etwas Schöneres habe ich nie gesehen! Die Hoffnung, daß die Beleuchtung dem Tag über sich noch ändern und mir gestattet würde, auch nach Süden und Westen hin die schöne Alpennatur bewundern zu können, erfüllte sich leider nicht. Trotdem konnte ich vollkommen zufrieden sein mit allem Schönen, das ich gesehen hatte.

Gegen Abend fuhr ich auf demselben Wege zurück nach Bignau und von dort per Dampfschiff zurück nach Luzern. Abends, in meinem Hotel, hatte ich Gelegenheit, die hämmigen, mit muskulösen Waden ausgestatteten Schweizerburischen Legeln zu sehen; wahrlich eine kräftige, gesunde Menschenrace, diese Gebirgsöhne! Für meinen Wirth, mit dem ich mich Abends noch länger unterhielt, war die ganze Geschichte von Tell natürlich historisch verbürgt. Daß alles so gewesen sei, wie es gewöhnlich erzählt wird und wie Schiller es darstellt, ließ er sich garnicht abtreten und er wurde ordentlich böse, als ich es wagte, einige Zweifel daran laut werden zu lassen; eine neue Flasche Rathhäuser jedoch stimmte ihn bald wieder veröhnllich.

Am nächsten Morgen machte ich einen Spaziergang durch Luzern, der mir viel Sehenswerthes bot. Unter Anderem sah ich auch den berühmten „Löwen von Luzern.“ Es ist dieses ein in einer Grotte liegender, von einem abgebrochenen Lanzenkops durchbohrt, sterbender Löwe, nach einem Modell von Thorwaldsen in Sandstein ausgeführt, zum Andenken an die während der französischen Revolution bei Vertheidigung der Tuilerien gefallenen Schweizergarde. (Schluß folgt.)

Kälte ist eben so furchtbar für Neuralgie als Hitze, aber St. Jakob's Del kurirt sicher, gebraucht es sofort. Er besigt die Tugend den Schmerz zu beseitigen und zur selben Zeit die Nerven zu kräftigen.

**Billiges Land**  
für Farm und Ranchwede haben stets zu verkaufen John W. Dickson, Braden, und E. A. Bernette, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Tex. 11

**Zu kaufen verlangt:**  
**Häute, Pelze, Talg etc.**  
New Braunfels Tannery,  
nabe der Guadalupe-Brücke.

**Schreibmaterialien, Bücher und Spielsachen**

in dem neuen Geschäft von  
**E. A. Hoffmann.**  
Besondere Aufmerksamkeit wird Schreibmaterialien und Büchern gewidmet.

**Weihnachten! Weihnachten!**

**Größte Auswahl! Niedrigste Preise!**

Jeder ist freundlichst eingeladen, meine große Ausstellung zu besichtigen. Vom 1. Dezember an wird mein Store jeden Abend bis 10 Uhr offen sein.

**HENRY BENOIT.**

**Weihnachten! Weihnachten!**

**Henne's Weihnachts-Store!**

Eine größere Auswahl von Spielsachen als je zuvor.  
Niemand sollte verfehlen, die hübschen Sachen anzusehen, ob man kaufen will oder nicht.

**Expres-Wagen, ganz aus Stahl, von 75 Cts. bis zu \$3.00.**

**Velocipedes, schwarz oder roth angestrichen, alle Größen. Den Sitz kann man hoch oder niedrig stellen.**

- Puppen
- Puppenwagen
- Schaukelsperde
- Elepbanten
- Kapen
- Hunde
- Schafe
- Trompeten
- Trombonen
- Trommeln
- Air Guns
- Eisenbahnen
- Fire Engines
- Mund-Harmonikas
- Hand-Harmonikas
- Regel
- Klaviere
- Albums
- Näh-Boren
- Defen
- und tausend andere Sachen.

**Automobiles, für Kinder, mit den Händen oder Füßen zu arbeiten.**

**Puppen-Wagen für die Mädchen, alle Sorten.**

Außer unserer großen Auswahl von Spielsachen haben wir die schönsten Porcellan- und Glas-sachen, wie z. B. Dinner-Sets, Tea-Sets, Wein- und Wasser-Sets, Vasen, Rippfiguren, Hänge-Lampen u. s. f. Da wir unsere Spielsachen und unsere feinen Porcellan- und Glas-sachen direkt von Deutschland importiren, können wir billiger verkaufen. Es sollte Niemand vergessen, unsere große Auswahl anzusehen; und nicht vergessen: **Die Kinder mitbringen!**

**Louis Henne Co.**